



Vorbereitende Untersuchung und ISEK „Stärkung Ortsmitte Wennigsen“



Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Grundzentrum Wennigsen versteht sich als ein lebenswerter Wohnort mit hohen Freizeitqualitäten, einer sehr guten Anbindung an das schienengebundene öffentliche Nahverkehrsnetz und einer zentralen Versorgungsfunktion insbesondere der Ortsmitte. Durch die Bauleitplanung wird seit Jahren einer Abwanderung auf die „grüne Wiese“ gegengesteuert.

Die derzeitige Situation ist – bezogen auf den Einzelhandel von Wennigsen – von wenig Leerstand, privaten Investitionen etc. geprägt. Diese vergleichsweise gute Situation ist insgesamt jedoch als sehr fragil einzustufen: die privaten Investitionen stehen einem öffentlichen „Investitionsstau“ bezogen auf die Ortsmitte und insbesondere der Hauptstraße gegenüber. Bezüglich der „Visitenkarte“ der Gemeinde Wennigsen, der „Einkaufsmeile Hauptstraße“ besteht im öffentlichen Raum deutlicher Handlungsbedarf.

Private Investoren warten auf eine großflächige Umgestaltung und Umstrukturierung der Hauptstraße, um Planungssicherheit für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu schaffen.

Hier soll nun endlich die Aufwertung des öffentlichen Raumes zu einer Entsprechung der privaten Investitionen führen und die Ortsmitte mit ihrem vielfältigen Einzelhandel zusätzlich bzgl. der Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Ziel ist eine Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität und zugleich sehr guter Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind gut angelegtes Geld, um auch zukünftig den Standort Wennigsen für den Einzelhandel zu sichern.

Das vorliegende Maßnahmenkonzept zur Stärkung der Ortsmitte liefert hierzu einen Rahmen, der in den Folgejahren konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten bietet. Es ist die Basis für die vorgesehenen baulichen Maßnahmen, aber auch Grundlage für den weiteren Ausbau der im interkommunalen Wettbewerb um Kunden, Besucher, aber auch Einwohner so wichtigen „weichen“ Standortfaktoren. Hierzu baut das Maßnahmenkonzept auf fundierten, vorliegenden Untersuchungen sowohl im Verkehrsbereich als auch zum Einzelhandel und Stadtmarketing auf. Gemeinsam mit den Bürgerin-

nen und Bürgern dieser Stadt wollen wir uns den zukünftigen Anforderungen und damit auch dem interkommunalen Wettbewerb zum Wohl unserer Gemeinde stellen.

Wennigsen, im Februar 2015

Meineke

INHALTSVERZEICHNIS:

1.	Anlass	5
2.	Stadtgeschichtlicher Überblick	7
2.1	Stadtgeschichte	7
2.2	Entwicklung der Ortsmitte	7
3.	Vorbereitende Untersuchungen.....	11
3.1	Verkehrssituation	11
3.2	Barrierefreiheit	14
3.3	Natur und Freiraum	14
3.4	Nutzungen.....	16
3.5	Tourismus	20
3.6	Demokratische Teilhabe.....	20
3.7	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen	21
4.	Ziele und Handlungsfelder	24
4.1	Ziele	24
4.2	Handlungsfelder	25
4.3	Bisherige Bilanz	25
5.	Maßnahmenkonzept „STÄRKUNG ORTSMITTE“	27

ABBILDUNGSVERZEICHNIS:

Abb. 1.1:	Gebietsabgrenzung Maßnahmenkonzept „Stärkung Ortsmitte!“	5
Abb. 2.1:	Merianstich um 1650.....	7
Abb. 2.2:	Altes Zollhaus	7
Abb. 2.3:	Ortsplan von 1751.....	8
Abb. 2.4:	Denkmale im Untersuchungsraum / Übersicht	8
Abb. 2.5:	Maßnahmenkonzept	9
Abb. 2.6:	Übersicht vorhandener Planungen.....	10
Abb. 3.1:	Hauptverkehrsstraßennetz	11
Abb. 3.2:	Behinderung des Linienbusverkehrs	12
Abb. 3.3:	Überdimensionierter Knotenpunkt „Am Dicken Stein“.....	12
Abb. 3.4:	Parkraumsituation	12
Abb. 3.5:	Behinderung durch parkende Autos.....	12
Abb. 3.6:	Wichtige Fuß- und Radwegebeziehungen in der Ortsmitte	13
Abb. 3.7:	Schwächen-/Stärken-Analyse Gartenregion.....	15
Abb. 3.8:	Massnahmen Hauptstraße „Gartenregion“	16
Abb. 3.9:	Neugestaltung auf private Initiative	16
Abb. 3.10:	Neugestaltung auf private Initiative	16
Abb. 3.11:	Bevölkerungsentwicklung Wennigsen	17
Abb. 3.12:	Wichtige Einzelhandelsstandorte in Wennigsen.....	18
Abb. 3.13:	Funktionsbereiche / Einzelhandelsstandorte im Untersuchungsraum Haupt- und Hirtenstraße....	19
Abb. 3.14:	Schwächen Gemeinde Wennigsen	22
Abb. 4.1:	Bereits realisierte Maßnahmen	26
Abb. 5.1:	Beispiel barrierefreier Querungsbereich.....	27
Abb. 5.2:	Beispiel barrierefreie Haltestelle.....	27
Abb. 5.3:	Beispiel Querungsstelle für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte.....	28
Abb. 5.4:	Handlungsfelder.....	29
Abb. 5.5:	Einzelmaßnahmen	29

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 5.1:	Maßnahmenvorschläge.....	29
Tab. 5.2:	Kostenschätzung und Realisierungshorizont.....	29

Das „Antragsgebiet Ortsmitte von Wennigsen“, welches durch Beschlussfassung vom 06.03.2014 bestätigt wurde, definiert sich im Kernbereich zwischen der Hauptstraße im Süden und dem Wennigser Mühlbach im Norden, in Westen durch die Bereiche Amtsgericht und Mühlplatz und dem Kloster im Osten. In südlicher Richtung zählt auch der Bereich Im Lindenfelde zum Untersuchungsgebiet (siehe Abb. 1.1).

Das „Untersuchungsgebiet Leitbild Hauptstraße“ umfasst dabei den dunkel dargestellten Bereich mit der Hauptstraße, der Hirtenstraße und Teilen der Argestorfer Straße.

Für Einzelmaßnahmen in diesem Gebiet sollen Förderanträge gemäß der „Förderung aktiver Stadt und Ortsteilzentren“ beantragt werden.

2. Stadtgeschichtlicher Überblick

2.1 Stadtgeschichte

Wennigsen und seine Nachbarorte entstanden wahrscheinlich in der Siedlungs- und Rodungsperiode des fränkischen Reiches zwischen dem 5. und 8. Jahrhundert. Die bisher ältesten Siedlungsfunde in Form von Grubenhäusern und Keramikscherben traten im März 2012 bei archäologischen Ausgrabungen beim Neubau des Kindergartens „Vogelnest“ in der Neustadtstraße in etwa 200 m Entfernung vom Kloster auf. Diese Funde wurden auf das 10. bis 12. Jahrhundert datiert.

Die erste schriftliche Erwähnung (zwischen 1199 und 1206) des Ortes Wennigsen befindet sich in einer Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim. Aus der Urkunde geht hervor, dass zu dieser Zeit in Wennigsen eine Ansiedlung des Grafen Bernhard von Poppenburg existiert. Graf Poppenburg führte im Siegel ein Wappen mit einem Querbalken, auf dem sich drei fünfblättrige Rosen befanden. Diese „Poppenburger Rose“ benutzt die Gemeinde Wennigsen noch heute als Wappen.

1330 wurde eine Neuverteilung der Anrechte von 88 umliegenden Ortschaften am Deisterwald vorgenommen und hierbei wird auch der Ort Wennigsen als mitberechtigt genannt.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Ort durch Brände nahezu vollständig zerstört, dazu hatte die Bevölkerung Raub und Plünderungen zu erleiden. 1626 wurde das Kloster geplündert.

Herzog Georg Wilhelm von Hannover (später von Braunschweig-Lüneburg) teilte dem Ort nach der Teilung der Großvogtei Calenberg im neu gegründeten Amt Calenberg die Gerichtsbarkeit zu; das Amtsgericht Wennigsen besteht bis heute.

Starken wirtschaftlichen Aufschwung brachten die Entdeckung von Steinkohle im Deister und ihre

Förderung ab 1636. Die erste urkundliche Erwähnung des Kohlebergwerks am Bröhn datiert auf das Jahr 1639. Aufgrund der schlechten Qualität war die Kohle für Schmiedearbeiten ungeeignet und wurde vorwiegend für die Kalkbrennerei in Linden oder in Waldglashütten wie in Bredenbeck-Steinkrug eingesetzt.

Von 1859 bis 1885 war Wennigsen Hauptort des Amtes Wennigsen, das das Gebiet der heutigen Städte Barsinghausen, Gehrden, der Gemeinde Wennigsen sowie die westlichen Teile der Stadt Ronnenberg umfasste. Im Jahre 1885 wurde das Amt Wennigsen mit dem Amt Linden zum Landkreis Linden vereinigt, der bis 1932 bestand und dann dem Landkreis Hannover zugeschlagen wurde.

Im Jahre 1872 wurde die Bahnstrecke von Weetzen nach Haste (Deisterbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke bildet heute einen Teil der Linien S1 und S2 der S-Bahn Hannover.

Im Jahre 1969 wurde der Zusammenschluss mit den Nachbargemeinden Argestorf, Bredenbeck, Degersen, Evestorf, Holtensen und Sorsum zur Einheitsgemeinde Wennigsen (Deister) zum 1. Januar 1970 beschlossen. Dieser Zusammenschluss und das ihn regelnde Gesetz dienten als Muster für die wenige Jahre später folgenden Gebiets- und Verwaltungsreformen in ganz Niedersachsen.

Wesentliche der heutigen Probleme resultieren aus der historischen Entwicklung Wennigsens, aus der Beziehung Kloster, Landwirtschaft und Bergbau. So war die Neustadtstraße früher Hauptverbindungsstraße. Erst vor ca. 100 Jahren wurde die Hauptstraße quasi als „Umgehungsstraße“ angelegt. Aus dieser Randlage heraus entwickelte sich die Hauptstraße zu einer zentralen Einkaufsmeile, mit ihren heutigen Anforderungen an gute Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer, für den ruhenden Verkehr, zum Aufenthalt und Flanieren etc.,

die sich jedoch in den räumlichen Strukturen des Verkehrsraumes nicht wiederfinden.



Abb. 2.1: Merianstich um 1650



Abb. 2.2: Altes Zollhaus

2.2 Entwicklung der Ortsmitte

Die historische Bedeutung der Ortsmitte kristallisierte sich aus einem ehemaligen Markt- und Handwerkerbereich heraus, in der heutige Strukturen sukzessive weiterentwickelt wurden.

Das Ortszentrum Wennigsen ist heute im Wesentlichen geprägt durch die Hauptstraße als Einkaufsmeile und durch den nördlich liegenden Müh-

lenbach mit dem Mühlendammweg als Grünachse mit Verbindungsfunktion für den Fuß- und Radverkehr. Darüber hinaus fungiert die Hagemann- und Hirtenstraße als Nord-Süd-Achse, die die nördlich und südlich liegenden Wohngebiete mit dem Geschäftsbereich sowie untereinander und im weiteren Verlauf auch mit dem Bahnhof verbindet. Im Zuge dieser Achse befinden sich zahlreiche öffentlichen Einrichtungen für alle Generationen (Schulen, Sporteinrichtung, soz.-kulturelle Zentren etc.).

Zudem ist die Ortsmitte durch mehrere öffentliche Plätze gekennzeichnet, wie:

- Platz „Am Dicken Stein“
- Hagemannplatz
- Platz am Rathaus
- Platz der Städtepartnerschaft
- Klosteranlage
- Amtsgericht
- etc.

Darüber hinaus verfügt die Ortsmitte über einen großen Anteil denkmalgeschützter Bausubstanz. Hierzu zählen u.a: das(vgl. Abb. 2.4):

1. Heimatmuseum
2. ehemaliges Amtsgericht mit Nebengebäude
3. Scheune am ehemaligen Forsthaus
4. Dicker Stein
5. Amtsgericht, ehemalige Villa Krogmann
6. Wohnhaus
7. Wohn- und Geschäftshaus von Conrad Wilhelm Hase
8. Alte Post
9. Mittlere Wassermühle
10. Alte Schmiede Wennigsen, Scheune mit Wohnhaus
11. ehemaliges Klosterrentamt
12. Mühlbach
13. Brücke über den Wennigser Mühlbach, am Klostergarten
14. ehemaliges Wehr mit Brücke
15. Klosterkirche
16. Klosteramtshaus, ehemaliges Forstamt, heute Johanniterhaus

17. Alte Volksschule
18. Altes Zollhaus
19. Friedhof
20. Mausoleum auf dem Friedhof Wennigsen

Zur Sicherung und Entwicklung einer lebendigen Ortsmitte verfolgt die Gemeinde Wennigsen seit Jahren Planungen in den verschiedenen Handlungsfeldern. Schon seit vielen Jahren ist die Ortsmitte in den Mittelpunkt der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung gerückt. Für die Wennigser Bürgerinnen und Bürger ist mit dem Neubau



Abb. 2.3: Ortsplan von 1751



Abb. 2.4: Denkmale im Untersuchungsraum / Übersicht

des Rathauses in unmittelbarer Umgebung der historischen Klosteranlage ein wesentlicher Zielpunkt errichtet worden, der Besucherströme auf die Ostseite führt und damit vorhandene Geschäftslagen stärkt. Den Schwerpunkt auf der Westseite bilden alteingesessene Fachgeschäfte sowie historische Gebäude, die nur tlw. einer publikumsoffenen Nutzung zugeführt werden konnten. Dessen ungeachtet hat sich mit dem Amtsgericht und der um das Amtsgericht herum befindlichen Gastronomie auch hier ein Schwerpunkt des örtlichen Lebens entwickelt.

Die immer wieder auftretende Debatte um die Verbesserung der Qualität der Ortsmitte wird schon seit über 40 Jahren geführt. Dabei konnten erste Schritte dahingehend erreicht werden, dass die Straße aus dem klassifizierten Netz herausgenommen werden konnte und sich somit der Gestaltungsspielraum deutlich erhöhte. In Bezug auf die Bedingungen der Kunden und Einkaufsverkehr für die örtliche Lage sind jedoch keine akuten

Mängel behoben worden. Auch in der Erreichbarkeit des Geschäftsbereichs bestehen Probleme durch wenig entwickelte Wegebeziehungen aus den umliegenden Wohnquartieren.

Seit etwa Mitte der 1970er Jahre gibt es Überlegung zur Umgestaltung der Hauptstraße, die spätestens im Zuge der Erweiterung und Sicherung des Einzelhandelsstandortes EDEKA in einer verkehrlichen Untersuchung konkretisiert wurden. (Quelle: Verkehrskonzept Ortsmitte, Teil 1, PGT Hannover, 2011)

Seit 2013 wird durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro PGT Umwelt und Verkehr GmbH unter intensiver Mitwirkung der Öffentlichkeit, eines Arbeitskreises Ortsmitte / Hauptstraße (mit Parteien, Verbänden, etc.) ein „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ (ISEK) sowie ein „Leitbild Hauptstraße“ erarbeitet. Das Leitbild soll Mitte d.J. 2014 beschlossen werden.

Verschiedene Untersuchungen im Vorfeld bspw. zum Einzelhandel (CIMA, Region Hannover; IHK) zeigen Stand, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Die Grünachse Mühlbach genießt einen besonderen Stellenwert in der Verzahnung der Ortsmitte mit den umliegenden Quartieren. Hier wurde im Jahr 2009 ein „Konzept Gartenregion“ erarbeitet, das bereits zu großen Teilen umgesetzt wurde (siehe Abbildung 2.5). Weitere Maßnahmen sind vorgesehen.



Abb. 2.5: Maßnahmenkonzept

Quelle: Planungsbüro Drecker, Freiraumkonzept für „Das grüne W“ in Wennigsen zur Gartenregion 2009

Abbildung 2.6 zeigt die durchgeführten Planungen und erarbeiteten Konzepte im Überblick.

Nr.	Gebiet	Art	Projekt	Jahr	Autor
1	Verkehr	Arbeitsgruppe	Einrichtung Planungsgruppe Wennigsen	1973	Gemeinde Wennigsen
2	Verkehr	Analyse	Verkehrstechnisches Gutachten der Ortschaften	1977	
3	Verkehr	Arbeitsgruppe	Einrichtung Ortskernplanungsgruppe und AK Verkehr	1977	Gemeinde Wennigsen
4	Verkehr	Konzept	Ausarbeitung u. Zeichnungen der AG Ortsplanungsgruppe	1978	Gemeinde Wennigsen
5	Verkehr	Konzept	Konzept zur städtebaulichen Gestaltung Ortskern Wennigsen	1978	Architektengemeinschaft Storch & Ehlers
6	Verkehr	Konzept	Verkehrsuntersuchung, div. Vorschläge	1978	Gemeinde Wennigsen
7	Verkehr	Konzept	Gutachten und Planung	1980	Harlof und Hensel, Stadtplanung Aachen
8	Verkehr	Konzept	Verkehrskonzept Wennigsen	1989	Institut für Landschaftspflege und Naturschutz, Uni Hannover
9	Verkehr	Konzept	Verkehrsberuhigung Hauptstraße	1990	Kreis-Siedlungsgesellschaft (KSG)
10	Verkehr	Konzept	Flächenhafte Verkehrsberuhigung im Ortsteil Wennigsen	1992	T-I-C Interdisziplinäre Beratungsgesellschaft für Verkehrs-, Stadt- und Umwelt
11	Verkehr	Befragung	Fragebogenaktion zur provisorischen Verkehrsberuhigung	1993	WIG Wennigsen
12	Verkehr	Konzept	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen	2002	Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Har
13	Einzelhandel	Analyse	Verträglichkeitsgutachten zur Einzelhandelsansiedlung in Wennigsen	2007	Cima Stadtmarketing
14	Einzelhandel	Konzept	Regionales Einzelhandelskonzept	2007	Region Hannover, CIMA
15	Verkehr	Konzept	Radverkehrskonzept Wennigsen	2009	ADFC
16	Verkehr	Konzept	Beschilderungskonzept Radfahren Wennigsen	2009	ADFC
17	Klimaschutz	Konzept	Klimaschutzaktionsprogramm	2009	Gemeinde Wennigsen, Klimaschutzagentur
18	Naherholung	Konzept	Gartenregion, Grünes W	2009	Planungsbüro Drecker
19	Verkehr	Konzept	Konzept zur Neugestaltung der Straßenschilder i.d. Hauptstraße	2009	Verkehrs- und Verschönerungsverein
20	Verkehr	Konzept	Fahrradparkkonzept	2010	ADFC
21	Verkehr	Analyse	Verkehrsmengen-zählung, Verträglichkeit EDEKA	2011	pgt
22	Ortsgeschichte	Bürgerbeteiligung	Wikipedia: Denkmalschutz	2011	Gemeinde Wennigsen
23	Verkehr	Bürgerbeteiligung	Hohes Feld, Fragen und Anregungen zur Hauptstraße	2011	Gemeinde Wennigsen
24	Ortsgeschichte	Ausstellung	Ausstellung zur Geschichte der Hauptstraße Wennigsen	2011	Heimatismuseum
25	Ortsgeschichte	Vortrag	Vortrag Brandt u. Müller über die Hauptstraße Wennigsen	2011	Heimatismuseum
26	Einzelhandel	Analyse	Einzelhandelsverflechtungen	2012	Gemeinde Wennigsen
27	Planung	Analyse	Bestandsvermessung	2013	Vermessungsingenieure Bremer und Fiedler
28	Planung	Analyse	Demographische Analyse der Ortsteile	2010	Gemeinde Wennigsen

Abb. 2.6: Übersicht vorhandener Planungen

3. Vorbereitende Untersuchungen

3.1 Verkehrssituation

Kfz-Verkehr

Das klassifizierte Straßennetz wird durch die L 391, die im Norden als Tangente am Ort vorbeigeführt wird, und die durch den Ort geführte L 390 gebildet, die am Rathausplatz die Ortsmitte mit dem Geschäftszentrum streift und dort den Übergang zur Hauptstraße mit dem zentralen Einkaufsbereich bildet.

Zu den weiteren klassifizierten Straßen zählt die K 229, die der Anbindung an Lemmie und Weetzen und an die B 217 dient.

Ergänzt wird das Netz der verkehrswichtigen innerörtlichen Straßen vor allem durch die Hauptstraße, die eine Verbindung zwischen der L 390 / Argestorfer Straße und der L 391 darstellt und Erschließungsfunktion für den zentralen Einkaufsbereich Wennigsen hat.

Sammelstraßen, die den Verkehr aus den Wohnquartieren bündeln, sind insbesondere die Neustadtstraße, Hülsenbrinkstraße, Hagemannstraße, Am Häuserhof sowie die Bahnhofstraße.

Das derzeitige Verkehrsaufkommen liegt werktäglich bei etwa 6.000 Kfz/24 h

Die Hauptstraße ist aufgrund der Parkflächenanordnung Unfallschwerpunkt Nr. 1 in den Regionskommunen. Zudem ist hier die höchste Unfallfluchtrate in der gesamten Region anzutreffen. Der Umbau ist eine langjährige Forderung der Polizei und auch der Nahverkehrsgesellschaft (RegioBus), aufgrund der Störungen und dadurch bedingter Wartezeiten im Begegnungsfall.

Wesentliche Mängel:

- **Überlagerung von Kfz-Verkehr, insbesondere auch Parksuchverkehren mit Linienbusverkehr und Fuß- und Radverkehren im Hauptgeschäftsbereich, dadurch extreme Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität,**
- **unangepasste, kfz-verkehrsorientierte Gestaltung der Straßenräume,**
- **Unfallschwerpunkt,**
- **Schleichverkehre zwischen L 391 West und L 390.**
- **Seitenräume stellen sich häufig als inhomogene Restflächen dar, bieten kaum Raum zum Flanieren und für den Aufenthalt und sind nicht durchgehend barrierefrei.**
- **Starke Beeinträchtigungen des Stadtbildes durch überdimensionierte Knotenpunkte sowie fehlenden Bezug zur angrenzenden historischen Bebauung.**

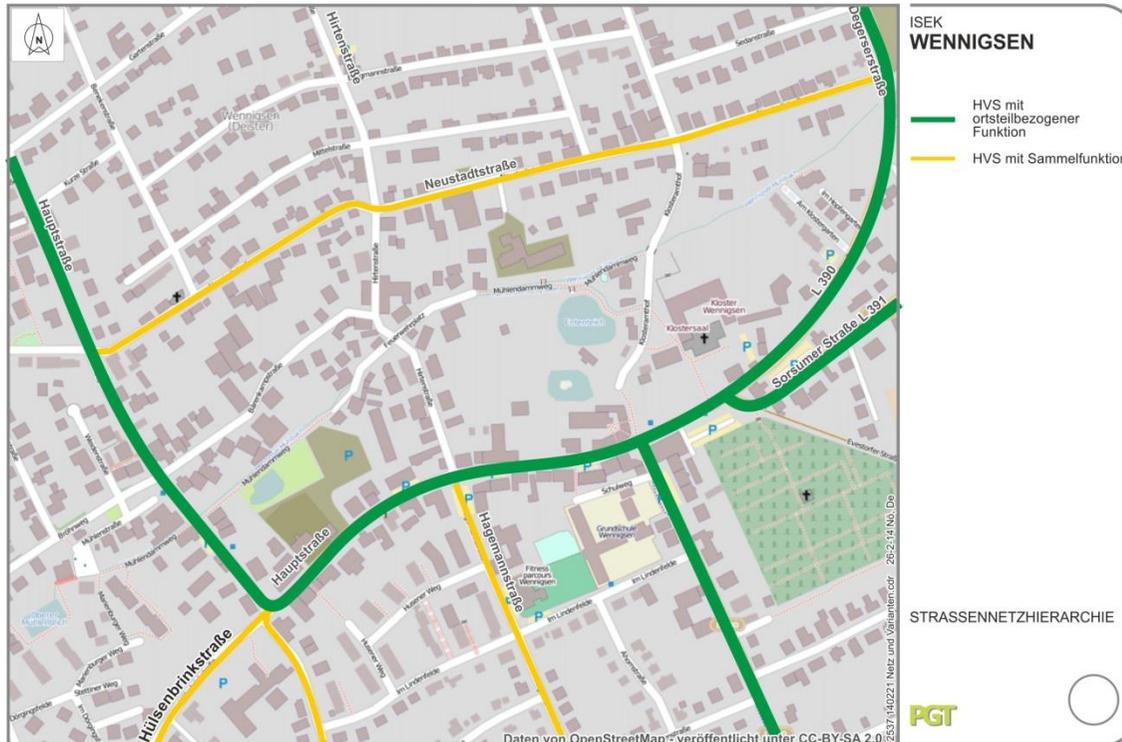


Abb. 3.1: Hauptverkehrsstraßennetz



Abb. 3.2: Behinderung des Linienbusverkehrs



Abb. 3.3: Überdimensionierter Knotenpunkt „Am Dicken Stein“

Ruhender Verkehr

Die derzeitige Stellplatzkapazität im Untersuchungsgebiet ist der Abbildung 3.4 zu entnehmen.



Abb. 3.4: Parkraumsituation

In den letzten Jahren konnte eine Zentralisierung von Parkplätzen insbesondere im Bereich des EDEKA-Marktes, dessen Stellplatzanlagen auch für Geschäftskunden in der Hauptstraße nutzbar sind, sowie des Friedhofsparkplatzes erreicht werden. Weitere Parkplätze, insbesondere im westlichen Bereich, sind nicht einsehbar und nur teilweise nutzbar.



Abb. 3.5: Behinderung durch parkende Autos

Zahlreiche dieser Parkplätze sind schlecht anfahrbar. Die Anzahl der Stellplätze soll zukünftig erhalten und besser nutzbar werden. Durch bessere Einbindung, insbesondere der am Rand liegenden Parkplätze Friedhof, Altes Rathaus und Amtsgericht soll die Parkplatzbilanz deutlich verbessert werden für die Kunden der Ortsmitte.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Erschließung Wennignsens wird durch die S-Bahnen 1 und 2 und durch die Buslinien 382, 520, 540, 580, 521 und 522 gewährleistet.

Der barrierefreie Umbau der Haltestellen besonders in der zentralen Geschäftslage ist dringend erforderlich. Dies betrifft vor allem die sehr stark genutzte Haltestelle Höhe China-Restaurant.

Wesentliche Mängel

- Die Busbuchten mit ihren Problemen bei der An- und Abfahrt.
- Die stadteinwärts liegende Haltestelle liegt zu weit vom zentralen Geschäftsbereich entfernt.
- Behinderungen im Linienbusverkehr im Begegnungsfall.

Radverkehr und Fußgängerverkehr

Regional ist Wennignsen insbesondere als ein Tor zum Naherholungsgebiet Deister bekannt. Durch die Gemeindegebiete führen mehrere Radrouten der Region Hannover:

- die RegionsRoute R 3,
- der die RegionsRouten R 2 und R 3 verbindende RegionsRing,
- der Deisterkreisel.

Aufbauend auf den überörtlichen / regionalen Radwegeverbindungen hat die Gemeinde Wennignsen in Zusammenarbeit mit dem ADFC ein örtliches Routennetz erarbeitet, das gemäß der Standards der Region Hannover beschildert wurde.

Ein Radabstellanlagenkonzept wurde ebenso erarbeitet und teilweise umgesetzt. Abstellanlagen für Fahrräder sind an vielen zentralen Punkten der Innenstadt noch nicht in ausreichendem Umfang vorhanden. Ebenso fehlt ein einheitliches Erscheinungsbild.

Im Jahr 2012 hat die Gemeinde am Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“ teilgenommen und wurde in der Dokumentation guter Beispiele aufgenommen. Es wurde der Gemeinde Wennignsen ein „überdurchschnittliches Engagement im Bereich Fahrradparken zugesprochen. Besonders beeindruckend sind die zahlreichen Kooperationen, welche auch bei schwieriger Finanzlage Aktionen zur Radverkehrsförderung ermöglichen und vorbildhaft für viele Kommunen sein können.“

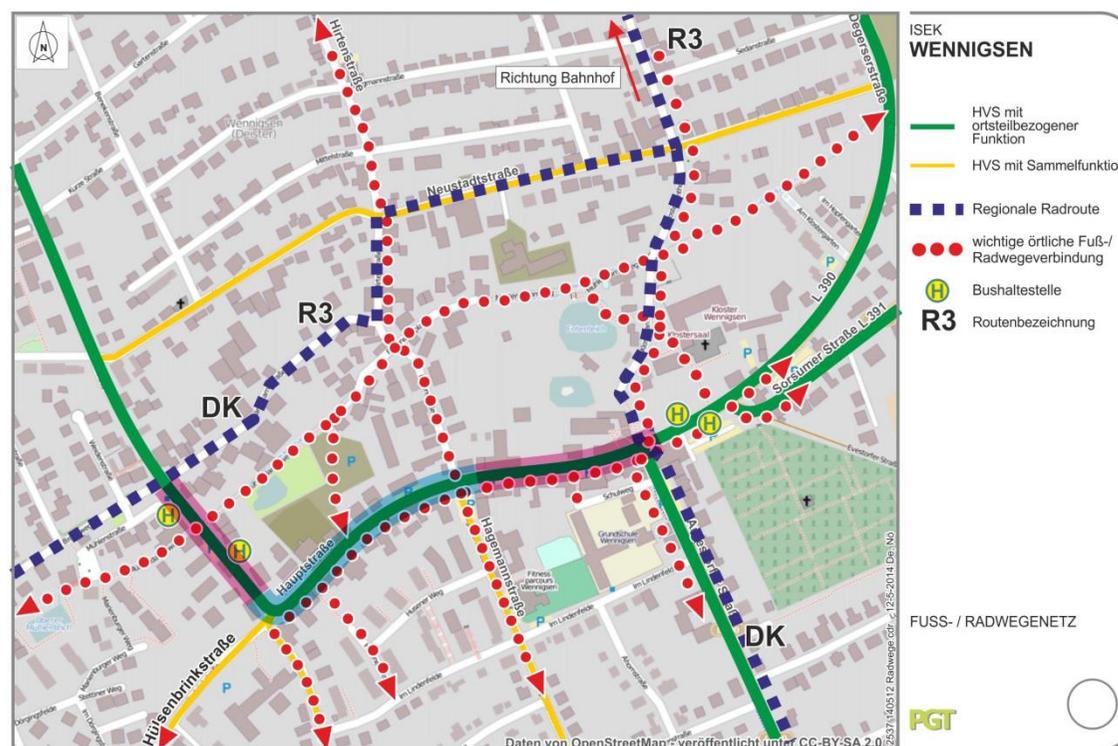


Abb. 3.6: Wichtige Fuß- und Radwegebeziehungen in der Ortsmitte

In der Hauptstraße kommt es häufig zu Behinderungen des Radverkehrs durch ein- bzw. ausparkende Kfz und das Abdrängen durch parkende Kfz.

Charakteristisch für den Ort sind Wege, die rückwärtige Bereiche – insbesondere den Fußverkehr – an die Hauptstraße anbinden. Dort, wo sie auf die Hauptstraße stoßen, gibt es keine entsprechende Fortführung bzw. Querungsstellensicherung. D.h., die Querungsbereiche finden sich baulich nicht im Straßenraum wieder.

Wesentliche Mängel sind:

- **Abdrängen von Radfahrern, zu schmale / enge Fußwege,**
- **Aufenthaltsqualität für Fußgänger verkehrsbedingt zum Teil ungenügend,**
- **uneinheitliche Gestaltung**

3.2 Barrierefreiheit

Eine barrierefreie Gestaltung ist nicht vorhanden. Die Gehwege sind teilweise sehr schmal bzw. verfügen häufig nicht über ausreichende, einem attraktiven Orts- und Geschäftszentrum angemessene Breiten und Aufenthaltsflächen.

Der ADFC hat in 2013 unter allen Regionalkommunen eine Verkehrsteilnehmerbefragung durchgeführt. Dabei hat die Hauptstraße sehr schlecht abgeschnitten. Die Radfahrer haben regelrecht Angst davor, hier zu fahren und weichen lieber auf die Nebenstraßen aus. Den Fußgängern geht es ebenso, insbesondere ältere Menschen können die Gehwege nur teilweise eingeschränkt nutzen.

Wesentliche Mängel sind:

- **fehlende Barrierefreiheit für Mobilitätseingeschränkte, Senioren, Eltern mit Kinderwagen, etc.,**
- **Die zentrale Innenstadthaltestelle weist keinen barrierefreien Ausbaustandard auf.**

3.3 Natur und Freiraum

Die Freiraumsituation in der Gemeinde Wennigsen wird durch die Grünachse Mühlenbach / Mühlenlammweg geprägt, der mit seinem nördlich liegenden parallelen Verlauf zur Hauptstraße quasi eine natürliche Begrenzung des heutigen Geschäftszentrums darstellt. Die „Lebensadern“ (vgl. Gartenregion-Konzept) haben eine besondere, korrespondierende Bedeutung einerseits als innerörtlicher Park mit seiner Funktion für die Erholung, aber auch als wichtige Achse „kurzer Wege“ für den Fuß- und Radverkehr und auf der anderen Seite die lebendige Hauptstraße mit Einzelhandel, etc. Die mit dem Gartenkonzept bereits begonnene Vernetzung dieser beiden „Adern“ ist aber nicht durchgängig erlebbar.

Mängel sind insbesondere die Verknüpfungs-/Querungsbereiche mit dem Straßennetz (Hauptstraße und Hirtenstraße) und die Sichtbarkeit und Erlebbarkeit dieser Freiräume von den genannten Straßen aus.

Die Begrenzung der Ortsmitte übernehmen die Grüninseln, im Westen das Amtsgericht und im Osten das Kloster mit seiner weitreichenden Parkanlage. Ziel des Maßnahmenkonzeptes ist es, auch diese Freiräume mit ihren denkmalgeschützten Bauwerken besser zu integrieren, um das Zentrum attraktiver zu gestalten.

Die Grünpotenziale im Zuge der Hauptstraße (verschiedene platzartige Flächen mit großer Bedeutung für Aufenthalt und Stadtbildpflege) sollten durch das Maßnahmenkonzept stärker herausgearbeitet werden.

Wesentliche Mängel sind:

- **keine bzw. stark eingeschränkte Erlebbarkeit der Grünachsen vom Straßennetz aus,**
- **vorhandene Stadtplätze oft nicht erkennbar, noch nicht ansprechend gestaltet und entsprechend ungenutzt,**
- **hochattraktive Freiräume nicht in das Zentrum angebunden,**
- **Schnittstellen mit dem Straßennetz nicht ausreichend gekennzeichnet und gesichert,**
- **fehlende Aufenthaltsqualität.**

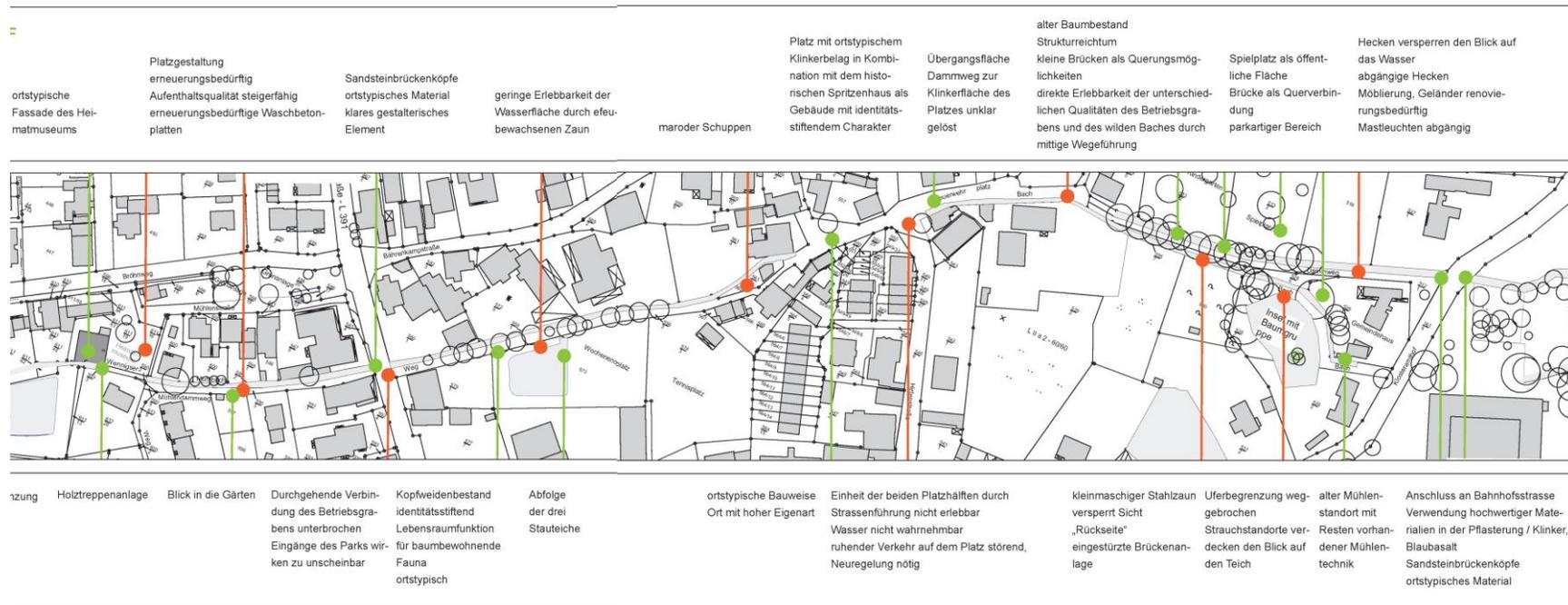


Abb. 3.7: Schwächen-/Stärken-Analyse Gartenregion

Quelle: Planungsbüro Drecker, Freiraumkonzept für „Das grüne W“ in Wennigsen zur Gartenregion 2009

Im Rahmen des Freiraumkonzeptes zur Gartenregion wurden verschiedene Maßnahmen für die Kernstadt, auch für die Hauptstraße, erarbeitet und zu großen Teilen – bis auf die vorgeschlagen straßenräumlichen Umgestaltungen – umgesetzt (s. Abb. 3.8)



Abb. 3.8: Massnahmen Hauptstraße „Gartenregion“

Quelle: Planungsbüro Drecker, Freiraumkonzept für „Das grüne W“ in Wennnigsen zur Gartenregion 2009

3.4 Nutzungen

Die Ortsmitte von Wennnigsen dient als vitales Zentrum insbesondere auch der Einzelhandelsversorgung und ist für zukünftige Anforderungen zu sichern. Investitionen in Wohn- und Geschäftshäuser werden getätigt. Der Leerstand ist noch gering.

Eine Stärkung des Geschäftszentrums ist zuletzt durch Erweiterung des EDEKA-Marktes erfolgt. Verschiedene private Investitionen sind in den letzten Jahren an vorhandenen Geschäftsbauten vorgenommen worden.



Abb. 3.9: Neugestaltung auf private Initiative



Abb. 3.10: Neugestaltung auf private Initiative

Wohnen

Im Ortsteil Wennigsen leben derzeit ca. 5.900 Einwohner, wovon ca. 350 Personen im direkten Untersuchungsgebiet der Hauptstraße und 810 Personen in Bereich des ISEK-Antragsgebietes leben.

Die Einwohnerentwicklung ist in Wennigsen seit Mitte 1985 relativ konstant. Auch die Bevölkerungsprognose ist für den Zeithorizont bis 2021 nahezu stabil. Bezogen auf die verschiedenen Altersgruppen ist jedoch eine deutliche Verschiebung zu erwarten. In den Altersgruppen der 5- bis 45-Jährigen ist von einer Abnahme von jeweils 10 bis 15 % auszugehen, bei den über 65-Jährigen dagegen von einer Zunahme von über 20 %.

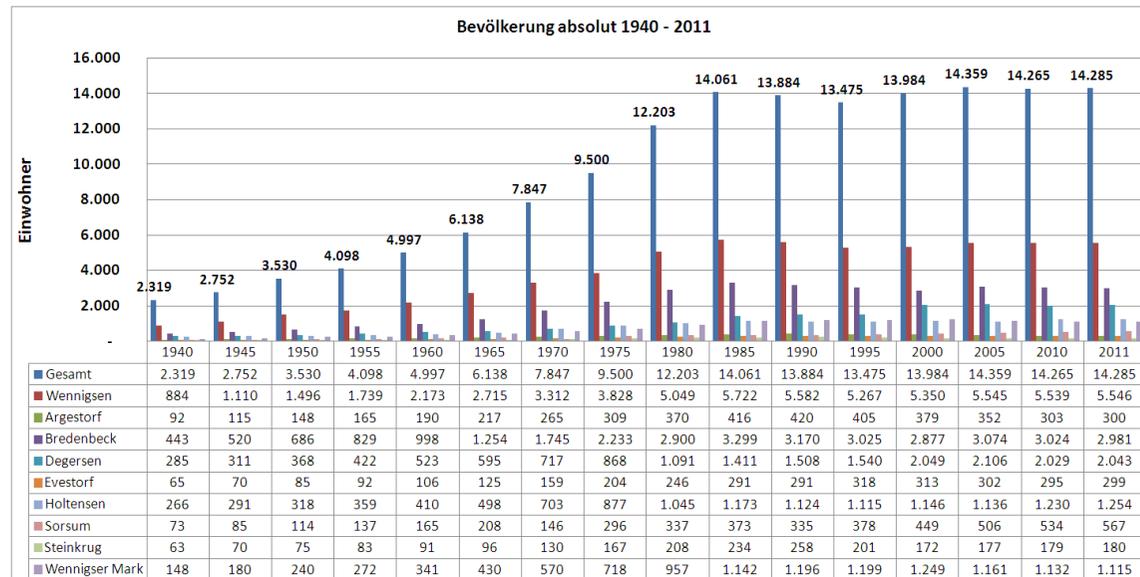


Abb. 3.11: Bevölkerungsentwicklung Wennigsen

Einzelhandel

Zum Stand der Entwicklung des Einzelhandels liegen verschiedene Konzepte vor. Das Einzelhandelskonzept der IHK zeigt die räumliche Konkretisierung des zentralen Versorgungsbereiches der Innenstadt (siehe Abbildung 3.12).

Der Einzelhandelsstandort ist geprägt durch die Betriebe entlang der Hauptstraße im Kernort Wennigsen sowie durch den großflächigen Versorgungsstandort an der Degerser Straße. Der Einzelhandel in Gewerbegebietslage an der Degerser Straße wird insbesondere durch großflächige Nahversorgungsbetriebe geprägt wie auch eine Reihe von Fachmärkten.

Zentraler Versorgungsbereich ist die Hauptstraße mit Angeboten des täglichen Bedarfs sowie ergänzenden Fachgeschäften.

Die Hauptherausforderung für die Gemeinde Wennigsen wird es zukünftig sein, dem zunehmenden Funktionsverlust des Versorgungskerns entgegenzutreten.

Durch geeignete qualitative Maßnahmen sollte die Gemeinde Wennigsen den Versorgungskern stärken und attraktivieren. Weitere Ansiedlungen zentrenrelevanter Sortimente in den Außenbereichen sollten möglichst verhindert werden.

Die wichtigsten Ergebnisse der IHK-Grundzentrenuntersuchung sind:

Die Gemeinde Wennigsen erfüllt mit einem breiten Angebot in der Nahversorgung, mit ergänzenden Leistungen in der Grundversorgung und einem vglw. starken Fachhandelsangebot ihre grundzentralen Aufgaben.

Zentrale Aufgabe der Grundzentren im Handelsbereich ist die Versorgung der eigenen Bevölkerung mit Waren des allgemeinen täglichen (periodi-

schen) Bedarfs, d.h. eine rechnerische „Vollversorgung“ im Sinne einer 100 %igen Bindung der örtlichen Kaufkraft (als Saldogröße). Mit einem Wert von 86,1 % liegt Wennigsen noch über dem Durchschnittswert der Grundzentren in der Region Hannover (Mittelwert: 80,7 %).

Bezüglich der Verkaufsflächenausstattung liegt Wennigsen im Bundesdurchschnitt. Die Problematik der schwächeren Synergiepotenziale des Branchenmixes und weiter abnehmender Attraktivität des Standortes stellt sich trotz des vglw. attraktiven Angebotes im Fachhandel teilweise auch in Wennigsen.



Abb. 3.12: Wichtige Einzelhandelsstandorte in Wennigsen

Quelle: IHK Hannover: Grundzentrum Wennigsen - Ein Standortprofil

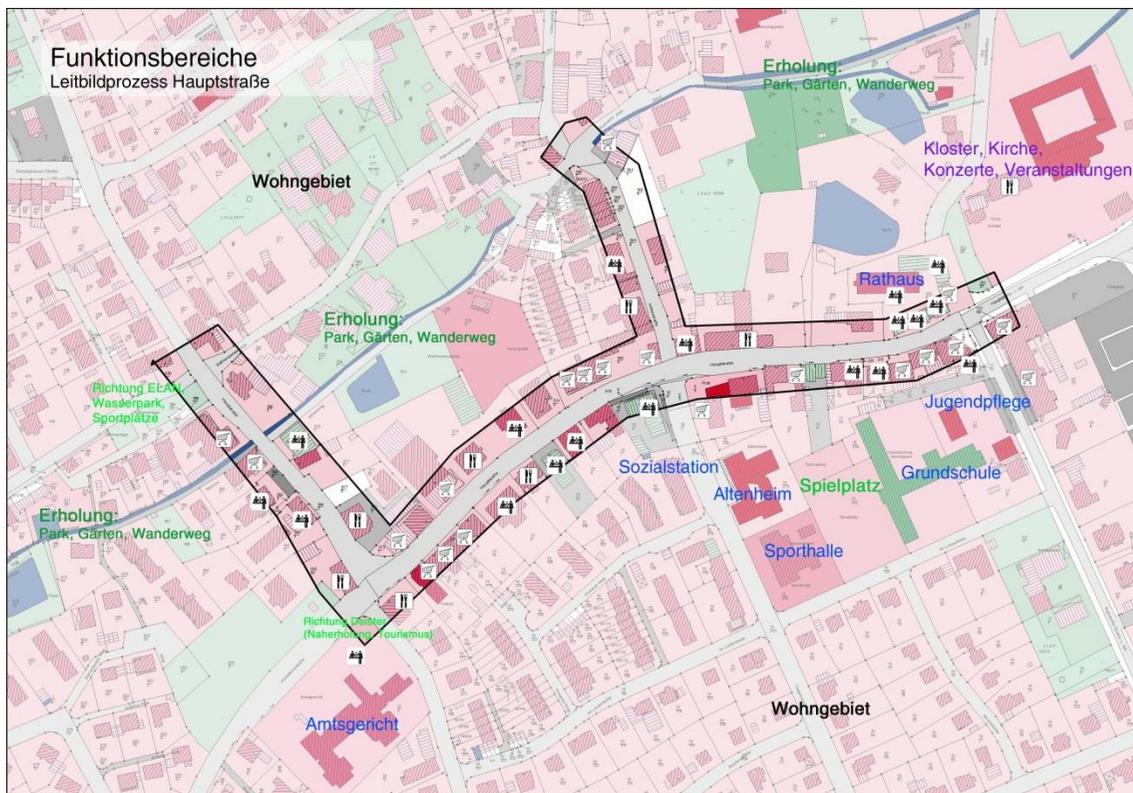


Abb. 3.13: Funktionsbereiche / Einzelhandelsstandorte im Untersuchungsraum Haupt- und Hirtenstraße

Der Geschäftsbesatz des Hauptgeschäftsbereiches ist insbesondere im östlichen Teil der Hauptstraße nicht durchgehend, in diesem Bereich sind einige Leerstände sowie einige Wohngebäude vorhanden.

Wesentliche Mängel sind:

- mangelhafte Aufenthaltsqualität im Straßenraum und auf Plätzen, kein Flanieren,
- starke Beeinträchtigung der Einkaufsqualität und der Erschließungsfunktion durch die derzeitige Straßenraumgestaltung.

3.5 Tourismus

Die Gemeinde Wennigsen (Deister) liegt am nord-östlichen Rand des Deisters und nur rund 15 km südwestlich der Landeshauptstadt Hannover. Sie bietet damit hervorragende Voraussetzungen für Tourismus, insbesondere für Naherholung. Allerdings gab es 2011 auch rd. 35.000 Übernachtungen im Gemeindegebiet.

Wie bereits in Kapitel „Radverkehr“ aufgezeigt, führen verschiedene Fahrradrouten der FAHRRAD-REGION nach bzw. durch Wennigsen. Neben den Hauptattraktionen Deister mit seinen zahlreichen Möglichkeiten zum Wandern oder auch zum Mountain-Bike-Fahren gibt es zahlreiche kleinere und größere Sehenswürdigkeiten, wie bspw. die Wasserräder am Bröhn und das zum Wasserpark Wennigsen umgebaute Freibad. Ein besonders Ereignis ist das alle drei Jahre stattfindende Historische Freischießen.

Die Aufnahme in das Tourismusprogramm „Niedersächsische Mühlenstraße“ wird angestrebt. Mittlerweile ist die Zusage für die Aufnahme durch intensive Bemühungen der Gemeinde gegeben und die Umsetzung des Programms kann beginnen.

Der Spazierweg Mühlendammweg führt vom Kloster Wennigsen entlang des Wennigser Mühlbachs zum Bröhnweg und verbindet dabei die noch bestehenden ehemaligen Mühlteiche miteinander. Ein Heimatmuseum, in dem sich neben wechselnden Ausstellungen zu verschiedenen Themen auch Dauerausstellungen zur Ortsgeschichte, zu alten Handwerksberufen, zum Deister-Bergbau sowie zur früheren Nutzung des Gebäudes als Wassermühle befinden, ergänzt die Sehenswürdigkeiten.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren verschiedene weitere Touren zu Sehenswürdigkeiten erarbeitet und als Flyer herausgegeben, um die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger Wennigsen zu stärken und um Touristen zu informieren:

- *Der grüne Faden.* Wandertour durch Wennigsen
- *Die grüne Kette.* Fahrradtour durch acht Wennigser Ortschaften
- *Auf Laves Spuren.* Historische Führung auf den Spuren des königlichen Hofbaumeisters durch Bredenbeck

Verschiedene Veranstaltungen ergänzen das Programm zur Förderung des Tourismus:

- *Wennigser Kunstspur* – Tag des offenen Ateliers. Alle zwei Jahre öffnen über 30 Wennigser Ateliers ihre Türen.
- *Historisches Freischießen.* Mehrtägiges Spektakel mit hunderten Bürgern als Statisten, festlichem Umzug und tausenden Besuchern, alle drei Jahre.
- *Sommerfest des Klosters Wennigsen* mit klassischen Konzerten und Darbietungen.
- *Wennigser Cruisinglauf.* Schülerlauf, Walking und Halbmarathon.
- *Regionsweiter Entdeckertag* mit Museumsfest am Heimatmuseum.
- *Weihnachtsmarkt* auf dem Feuerwehrplatz Wennigsen.

Angestrebt wird eine Wiederbelebung des Wochenmarktes am Hagemannplatz.

3.6 Demokratische Teilhabe

In der Gemeinde Wennigsen findet ein vielgestaltiges aktives Bürger- und Stadtleben und ein reger politischer und interessensgruppengeleiteter Diskussions- und Partizipationsprozess statt.

Maßgebliche Verbände, die die Diskussion beleben, sind u.a.:

- ADFC,
- WIG (Wennigser Interessengemeinschaft),
- Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV),
- Jugendparlament,
- etc.

Nachfolgende Auflistung verdeutlicht die vielfältigen Ebenen der Meinungsbildungsprozesse außerhalb der politischen Gremien, die aktiv an Entscheidungsfindungen eingebunden sind.

„Runder Tisch Radverkehr“

Einbindung bei allen Fragen rund um den Radverkehr: Förderung, Netzkonzepte, Radverkehrsanlagen etc.

„Runder Tisch Senioren“

Einbindung bei der Planung, um den verkehrlichen und städtebaulichen Anforderungen älterer Menschen gerecht zu werden.

Wiki loves monuments: Bürger bereichern mit ihrem Wissen und Fotos Wikipedia

Die Gemeindeverwaltung veranstaltete mit Wikimedia Deutschland im September 2011 einen lokalen Fotowettbewerb über Bau- und Kulturdenkmäler. Ziel war die Dokumentation und öffentliche Bekanntmachung historischer Objekte. Von den 311 eingereichten Fotos erreichte ein Bild der Holtenser Kirche den elften Platz im nationalen Wett-

bewerb. Ein weiterer positiver Effekt waren das neu entstandene Denkmalverzeichnis Wennigsen und zahlreiche eigenständige Artikel zu Ortsthemen innerhalb von Wikipedia.

Klimaschutzaktionsprogramm: Bürger entwickeln kommunalen Fahrplan zur CO₂-Reduzierung

In den Jahren 2009 bis 2010 wurde unter großer Bürgerbeteiligung das Klimaschutzaktionsprogramm mit 52 Vorschlägen zur Reduzierung der CO₂-Bilanz entwickelt. Derzeit verbrauchen die Wennigser durchschnittlich 6,9 Tonnen im Jahr, die bis 2050 auf unter 2 Tonnen jährlich zur Einhaltung der Ziele des Kyoto-Protokolls reduziert werden sollen. Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde Ende 2010 vom Gemeinderat beschlossen und soll zukünftiger Wegweiser für alle kommunalen Akteure sein.

Das Klimaversprechen: Regionales Bündnis zur Änderung des Energieverhaltens

Im Frühjahr 2011 wurde das „Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an!“ gestartet. Die Teilnehmer verpflichten sich, innerhalb eines Jahres in allen CO₂-relevanten Bereichen wie Mobilität, Energie, Ernährung und Konsum mindestens 2 % gegenüber dem Vorjahr zu sparen. Die Daten werden von der Universität Bremen in einem Bürgerpanel online ausgewertet und mit den Regionen Bremen, Bremerhaven sowie drei Regionen in Österreich und Spanien verglichen. Im September 2011 ist dieses Projekt von der deutschen UNESCO-Kommission als vorbildliche Bildungsoffensive der Vereinten Nationen ausgezeichnet worden.

Bürgerbeteiligungsprojekt Hohes Feld: Neugestaltung eines Wohnquartiers

Die Gemeinde Wennigsen hat mit Unterstützung des Instituts für Informationsmanagement Bremen der Universität Bremen das Beteiligungsprojekt

„Hohes Feld“ Ende 2011 durchgeführt. Ziel war die Neugestaltung der öffentlichen Bereiche (Spielplätze, Grünanlagen und Wohnumfeld) eines „in die Jahre gekommenen“ Wohnquartiers aus den 1970er Jahren. Die demografische Schere ist dort sehr ausgeprägt, von 550 Einwohnern sind zwei Drittel älter als 60 Jahre. Über 60 % aller Haushalte brachten sich bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Umfeldes mit 122 Vorschlägen und einer anschließenden Abstimmung ein. Das Online-Verfahren lief vier Monate und entfaltete hohes bürgerschaftliches Engagement. Parallel verliefen Ortstermine und Arbeitsgruppensitzungen. Das Projekt wurde im April 2012 von der Init AG und dem Behörden Spiegel mit dem ersten Preis für Online Partizipation ausgezeichnet.

Aktuell wird die Erarbeitung des Leitbildes zur Umgestaltung der Hauptstraße durch einen Arbeitskreis begleitet, in dem neben den Fraktionen auch Vertreter der Verbände vertreten sind.

3.7 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Stärken und Schwächen, unterteilt nach den einzelnen Themen bzw. Handlungsfeldern, ist der nachfolgenden Auflistung zu entnehmen.

Stärken:

Gutes Angebot an Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie in der Ortsmitte mit wenig Leerstand.

Der Einzelhandel verfügt über eine guten Branchenmix, insbesondere bezogen auf Produkte des täglichen/periodischen Bedarfs und ist gekennzeichnet durch eine hohe Investitionsbereitschaft seitens der Geschäftsinhaber und privaten Investoren. Die Situation eines funktionierenden Geschäftsbereiches ist durch die Aufwertung des öffentlichen Raumes zu sichern, sollte sich auch in

der straßenräumlichen Gestaltung als Geschäftsbereich wiederfinden.

Durch entsprechende Gestaltung der Seitenräume wird nicht nur Raum zum Flanieren und Aufenthalt geschaffen, sondern ganz konkret auch Flächen bspw. für eine Außenbewirtschaftung.

Die vorhandene Vielfalt an Plätzen und denkmalgeschützten Gebäuden ist groß. Hier gilt es, diese im Rahmen des straßenräumlichen Konzeptes besser herauszuarbeiten bzw. in das Stadtbild zu integrieren bzw. eine Einbindung in die Ortsmitte / die Geschäftsbereiche zu erreichen. Dies gilt nicht zuletzt für die Bereiche Amtsgericht und Kloster.

Die Grünachse Mühlendammweg ist im Rahmen der Garten-Region bereits aufgewertet worden. Die Maßnahmen hierzu sollen weitergeführt werden, ergänzend ist ein „Sichtbarmachen“ im Straßenraum erfolgt.

Die vorhandenen Parkraumkapazitäten sind ausreichend. Durch bessere Anbindung der randständigen Parkplätze soll die Situation zukünftig weiter verbessert werden.

Schwächen:

Diese derzeit vglw. günstige Situation ist insgesamt als sehr fragil einzustufen: geringe Investitionen bedingen einen „Investitionsstau“ bezogen auf die Ortsmitte und insbesondere die Hauptstraße. Bezüglich der „Visitenkarte“ der Gemeinde Wennigsen, der „Einkaufsmeile Hauptstraße“, besteht im öffentlichen Raum deutlicher Handlungsbedarf. Private Investoren im Geschäftszentrum warten auf eine großflächige Umgestaltung und Umstrukturierung der Hauptstraße, um Planungssicherheit für die nächsten Jahre und Jahrzehnte schaffen.

Öffentlicher Raum und Mobilität:

Öffentliche Freiräume

Hauptstraße:

- Mängel in der Straßenraumgestaltung, undifferenziert,
- fehlende Platzgestaltungen, Hagemannplatz unstrukturiert,
- städtebauliche Gestaltung der Eingangssituationen zum Geschäftsbereich fehlt,
- uneinheitliche Straßenseitenräume,
- unzureichende Aufenthaltsflächen, Flanier-räume,
- Probleme bei Verkehrsabwicklung am Knotenpunkt Hauptstraße / Argestorfer Straße,
- fehlende Barrierefreiheit: Geschäfte können von älteren Menschen, Eltern mit Kinderwagen etc. teilweise nur eingeschränkt erreicht werden.

Hirtenstraße:

- Keine der Nutzung angepasste Straßenraumgestaltung, insbesondere im südlichen Abschnitt Hauptstraße bis Feuerwehrplatz
- Mängel in der Gestaltung Feuerwehrplatz
- nördlicher Abschnitt: fehlende städtebauliche Anbindung in Richtung Bahnhof
- Nutzungsmängel im Straßenraum im Zuge der zentralen Kultur- und Generationenachse im Verlauf Hirtenstraße / Hagemannstraße

Argestorfer Straße:

- fehlende Einbindung der nördlichen Argestorfer Straße

Bahnhofstraße/Klosteramtshof:

- fehlende städtebauliche Anbindung in Richtung Bahnhof

Öffentlicher Raum und Mobilität:

Verkehrsinfrastruktur

Hauptstraße:

- Die westliche Haltestelle ortseinwärts ist zu weit vom Geschäftsbereich entfernt.
- Rückwärtige Anbindungen an Schule und Husener Weg nicht ausreichend gesichert und gestaltet.
- Behinderungen im Linienbusverkehr durch parkende Autos.
- Konflikte beim Rücksetzen aus Senkrechtparkplätzen.

- Abdrängen von Radfahrern, dadurch Unfallschwerpunkt mit den höchsten Unfallzahlen in der Region
- Querungsbereich Mühlendammweg Höhe Hauptstraße ist nicht gesichert
- Schleichverkehr durch lange Schließzeiten am Bahnübergang
- Mängel in der Verkehrsabwicklung am Knotenpunkt Hauptstr. / Argestorfer Str., Rückstaus etc.

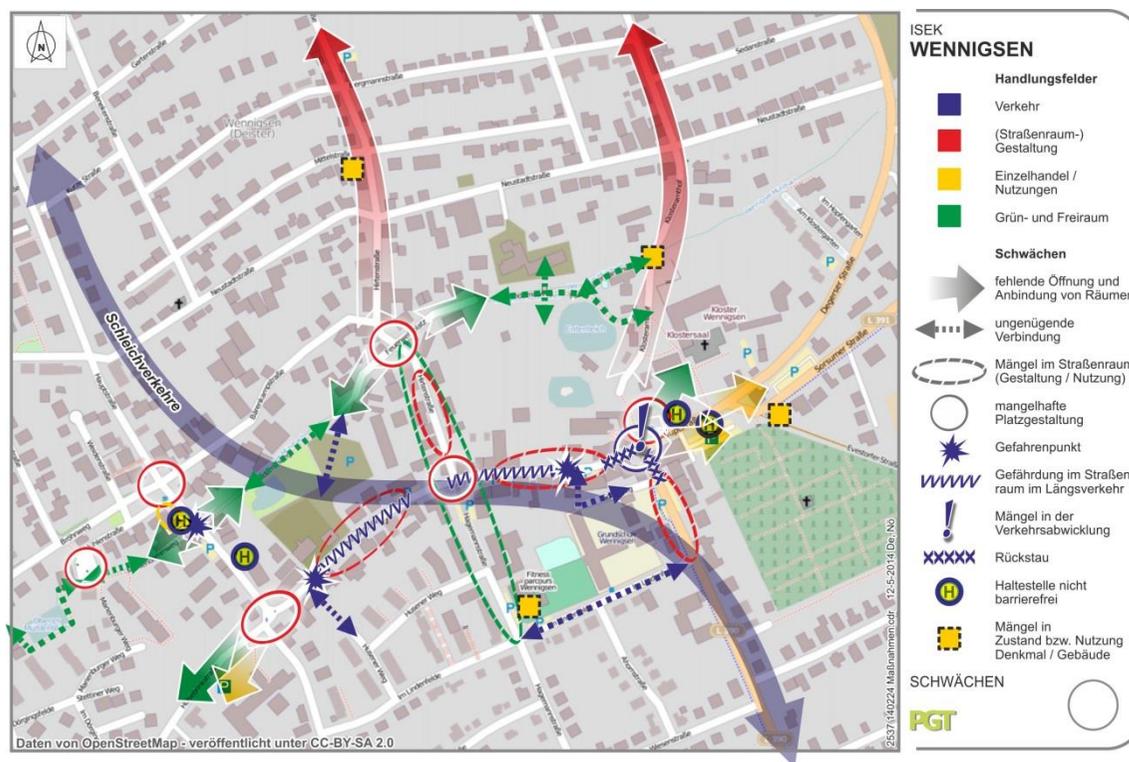


Abb. 3.14: Schwächen Gemeinde Wernigsen

Barrierefreiheit

- Alle Haltestellen im Bereich des Geschäftszentrums sind nicht barrierefrei ausgestattet.
- Querungsbereiche sind nicht barrierefrei.

Grün

- Grünachse Mühlendammweg ist sowohl von der Hauptstraße als auch von der Hirtenstraße nicht einsehbar
- fehlende Einbindung Amtsgericht und Kloster
- verschiedene Mängel im Zuge des Mühlendamms (Wegweisung, Fußgänger- und Radfahrer, Neubau von Wegeabschnitten, Ufersanierung),
- verschiedene Mängel in der Gestaltung „Mühlenplatz“ nicht entsprechend seiner historischen Bedeutung gestaltet.

Handel, Handwerk und Dienstleistungen

Nutzungen

- Nutzungssituation fragil, immer wieder Leerstände
- unzureichende Anbindung der Parkplätze Amtsgericht, Friedhof und Altes Rathaus, Nutzbarmachung für den Geschäftsbereich
- Mängel im Verkehrsfluss, zum Teil stockender Verkehr, Probleme beim Ein-/ Ausparken in der Ortsmitte
- Starke konkurrierende Situation durch Ansiedlungen von Einzelhandel im Bereich des Bahnhofs bzw. der L 391
- mangelhafte Flanierqualität durch Mängel der Straßenraumgestaltung

Wohnen und öffentliche Einrichtungen

- Sicherung soz.-kult. Arbeit durch Sanierung von Sporthalle und VHS „Im Lindenfeld“
- Sicherung von Gebäuden und Denkmälern, die insbesondere auch für die soz.-kult. Arbeit genutzt werden sollen.

4. Ziele und Handlungsfelder

4.1 Ziele

Die wesentlichen Zielsetzungen und Handlungsfelder des Programms Aktive Stadt und Ortsteilzentren sind nachfolgend aufgelistet. Alle im anschließenden Maßnahmenprogramm vorgeschlagenen Maßnahmen wurden hinsichtlich der entsprechenden Kriterien geprüft und entsprechend zugeordnet, wobei die überwiegende Anzahl der Maßnahmen mehrere Zielen und Handlungsfelder abdeckt.

Ziele

Die Konkretisierung der Ziele ist innerhalb des Ortes als gemeinsamer Zielkonsens in vielfältigen Beteiligungsprozessen weiter zu entwickeln:

Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit

- Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche als Orte zum Wohnen und Arbeiten, für Wirtschaft und Handel, Kultur und Bildung sowie für Versorgung und Freizeit
- Nutzungsvielfalt durch Stärkung der Wohnfunktion, kultureller und öffentlicher Einrichtungen
 - gemeinsam von Wirtschaft, Politik und Verwaltung und weiteren interessierten Gruppen getragenes Ortsmarketing als PPP-Prozess
 - Kommunales Einzelhandelskonzept,
 - geplante Umgestaltung des Haupteinkaufsbereiches Hauptstraße unbedingt realisieren,
 - Realisierung von Außenstandorten verhindern,
 - Angebote im Ortskern weiter konzentrieren und stärken,
 - Naherholungsfunktionen ausbauen,
 - Option prüfen, einen ergänzenden Bauern- bzw. Wochenmarkt im Ortszentrum zu etablieren.

Soziale Kohäsion

- Vielfältige Wohnformen für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Sozialer Zusammenhalt durch Gemeinschaftseinrichtungen für Gruppen übergreifende Begegnung und Austausch
 - Sicherung eines wichtigen soz.-kult. Mittelpunkts durch energetische Sanierung
 - Verbesserung Jugend-/ Kinderarbeit durch Umbaumaßnahmen und Neubau Mensa

Aufwertung des öffentlichen Raumes

- Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der öffentlichen Räume für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Belebung der Zentren durch Raum für Aktivitäten und Orte zum Verweilen
 - Schaffung multifunktionaler Stadtstraßenräume zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Geschäftskunden bei gleichzeitiger Verbesserung der Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer, Linienbusverkehr sowie Kfz und ruhender Verkehr / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20 - Zone),
 - Gestaltung von Platzräumen in verschiedenen Bereichen,
 - Verbesserung des stadtgestalterischen Zusammenhangs der Seitenräume zur Integration Rathaus und Geschäftsbereich nördliche Argestorfer Straße,
 - nutzungsangepasste Umgestaltung mit Mischverkehr zur Förderung Fuß, Rad, Aufenthaltsqualität, Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs nach Zeichen 325 StVO,
 - verbesserte (städtebauliche) Anbindung der Ortsmitte an den Bahnhof (Bahnhofstraße und nördliche Hirtenstraße),
 - Umgestaltung zur verbesserten städtebaulichen/ straßenräumlichen Integration in den Geschäftsbereich

- bessere Anbindung randständiger Parkplätze durch Verbesserung der Wegeverbindungen zur Aktivierung von Stellplätzen für den Einzelhandel,
- bessere Einbindung Klosteranlage, Amtsgericht etc. an die Ortsmitte,
- Aufwertung und bessere Einbindung der Grün-/Freiraumachse Mühlendammweg durch verschiedene Maßnahmen, wie bspw. Wegweisung; Freigabe Radverkehr, Ausbau Wegestrecken,
- Ausbau Mühlenplatz

Stadtbaukultur

- Räumliche Vielfalt durch Erhalt und behutsame Anpassung kleinteiliger Raumstrukturen sowie durch Aktivierung und stadtverträgliche Integration freier Räume und Flächen
 - Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit,
 - Rettung denkgeschütztes Gebäude, Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit,
 - Pflege des Stadtbildes durch Erhalt und Schaffung stadtbaukultureller Qualitäten (z. B. mithilfe von städtebaulichen und Architekturwettbewerben)

Stadtverträgliche Mobilität

- Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Rad- und Fußverkehr
 - barrierefreier Umbau / Verlegung Haltestelle,
 - Verbesserung der Verkehrsabläufe und Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Anlage eines überfahrbaren Mini-Kreisverkehr,
 - Aufwertung mehrerer kleinräumiger Wegeverbindungen
 - Barrierefreie und qualitätsvolle Gestaltung der Verkehrsräume

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung
- Aktivierung, effektive Mitwirkung und partnerschaftliche Kooperation aller Akteursgruppen der Zentrenentwicklung und Verstärkung kooperativer Prozesse (u.a. mithilfe von Immobilien- und Standortgemeinschaften)
 - gemeinsam von Wirtschaft, Politik und Verwaltung und weiteren interessierten Gruppen getragenes Ortsmarketing als PPP-Prozess
- Leitbildentwicklung Hauptstraße unter Beteiligung Wirtschaft, Politik und Verwaltung und weiterer interessierten Gruppen

4.2 Handlungsfelder

Bei der Umsetzung der Programmziele lassen sich unterschiedliche Themen- bzw. Handlungsfelder definieren, die jeweils mit spezifischen Herausforderungen verbunden sind:

Handel, Handwerk und Dienstleistungen/ Öffentlicher Raum und Mobilität

- **Öffentliche Freiräume sichern und nutzerorientiert qualifizieren**
 - Öffnen von (historischen) Stadträumen, Platzgestaltung
 - Nutzungsintensivierung
 - Öffnung und Übergänge in Natur- und Freiräume / Kulturräume
- **Verkehrsinfrastruktur optimieren**
 - Schaffung multifunktionaler Stadtstraßenräume, verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche
 - Verkehrssicherheit und Verkehrsdämpfung
 - Umgestaltung von Verkehrsknoten
 - Wegweisung von örtlichen und touristischen Zielen
- **Barrierefreiheit**
 - Wegeverbindung sichern / herstellen
 - barrierefreie Haltestelle

Wohnen und öffentliche Einrichtungen

- (energetische) Gebäudesanierung

Stadtgestalt und Baukultur

- Innovative und zentrumsverträgliche Nutzungen stärken / Baukultur erlebbar machen

Mitwirkung und Kooperation

Zur Übersicht sind die wesentlichen Handlungsfelder mit einem räumlichen Bezug in einer Karte dargestellt.

4.3 Bisherige Bilanz

Im Zuge der Innenstadtentwicklung konnte bereits eine Reihe von Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt werden, die exemplarisch anhand folgender Beispiele verdeutlicht werden:

- Umgestaltung Hagemannstraße
- Umgestaltung privater Flächen vor Buchhandlung und Reisebüro
- Erweiterung und Standortsicherung EDEKA-Markt
- Schaffung einer rückwärtigen Anbindung EDEKA-Markt und Hauptstraße für Fußgänger/Radfahrer (tags)
- Umgestaltung der Neustadtstraße (nördlich an das Antragsgebiet angrenzend)
- Konzept Gartenregion (überwiegend umgesetzt)
- „Neue Mitte“, Alten- und Pflegeheim, barrierefreies Wohnen
- Spielplatz und Mehrgenerationen-Fitness-Parcours
- Familien-, Bildungs- und Gesundheitszentrum und Kita

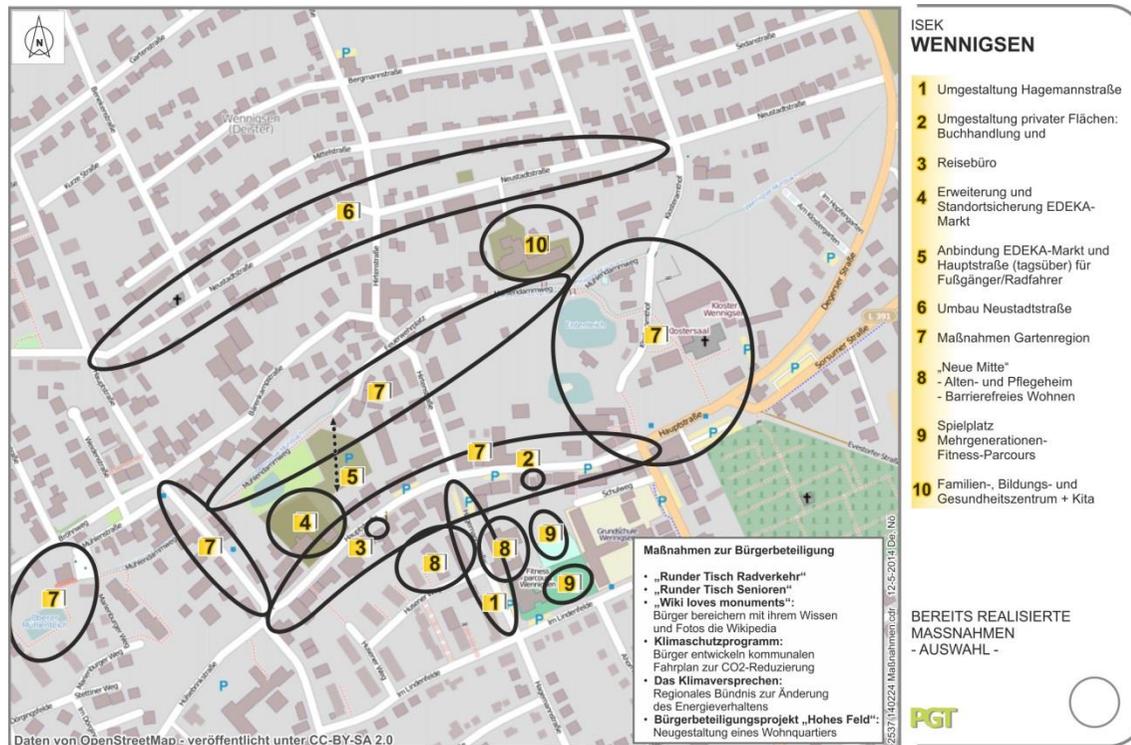


Abb. 4.1: Bereits realisierte Maßnahmen

Die Abbildung 4.1 „Realisierte Maßnahmen“ gibt einen Überblick über die Maßnahmen, die bereits zu Gestaltungs- und Straßenraumqualitätsverbesserungen geführt haben bzw. finanziell abgesichert sind und die in den nächsten Jahren realisiert werden sollen.

Der Prozess zur Umgestaltung der Hauptstraße beginnt bereits im Jahr 1973 mit der Initiierung einer Planungsgruppe. In den folgenden Jahren wurden bspw. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt (Tempo-30 Zonen) sowie Gestaltungsvorschläge erarbeitet, die schließlich in die

Erarbeitung eines Leitbildes zur Umgestaltung Hauptstraße führte. Das Leitbild berücksichtigt insbesondere einen örtlich und straßenräumlich angepassten Umbau, der die Aufenthaltsqualität und das Geschäftsumfeld deutlich aufwerten soll. Hierbei werden insbesondere auch die Belange des Fuß- und Radverkehrs, des ÖPNV, der Barrierefreiheit aber auch des mit dem Kfz anfahrenenden Kundenverkehrs, einschließlich des ruhenden Verkehrs, berücksichtigt.

5. Maßnahmenkonzept „STÄRKUNG ORTSMITTE“

Die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind auf die Ortsmitte „heruntergebrochen“ und im Rahmen einer Beteiligungsphase mit einem interdisziplinären Arbeitskreis und weiteren Teilarbeitskreisen für einzelne fachbezogene Themen sowie auch im Rahmen des Jugendparlaments diskutiert und konkretisiert sowie bezüglich der Maßnahmenvorschläge abgestimmt worden. Das Maßnahmenkonzept ist im Februar 2014 mit dem Runden Tisch Senioren hinsichtlich einer altersgerechten Planung abgestimmt worden. Ein Vertreter des Runden Tisch Senioren ist auch Mitglied im Arbeitskreis Hauptstraße.

Ein allgemeines Ziel des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist, im Plangebiet für Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang (Barrierefreiheit) zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit in städtischen und ländlichen Gebieten offenstehen oder für sie bereitgestellt werden, zu gewährleisten (nach Artikel 9 UN-Behindertenrechtskonvention). Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. (§ 4 Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)). Berücksichtigt werden sollen die Bedürfnisse von Menschen

- mit Sehbehinderung oder Hörbehinderung,
- mit motorischen Einschränkungen,

- die Mobilitätshilfen und Rollstühle benutzen,
- die großwüchsig oder kleinwüchsig sind,
- mit kognitiven Einschränkungen,
- die bereits älter sind,
- im Kindesalter, besonders unter 10 Jahren mit Fahrrädern,
- mit Kinderwagen oder Gepäck.

Barrierefreiheit und Gender-Aspekte

Die gesamte Infrastruktur muss selbstverständlich von Menschen mit und ohne Behinderung, von Jungen und Alten, von Frauen und Männern benutzbar sein. Erforderlich ist ein „Design für Alle“.

Dringend empfohlen ist die Einhaltung folgender Standards:

- ausreichende Gehwegbreiten,
- flächendeckend Bordabsenker,
- Verwendung taktiler Leitelemente,
- Gestaltung besonderer Querungsbereiche gem. unterschiedlicher Anforderungen von Rollstuhlnutzern und Menschen mit Sehbehinderung,
- Einhaltung „befahrbarer“ Rampensteigungen und -längen.

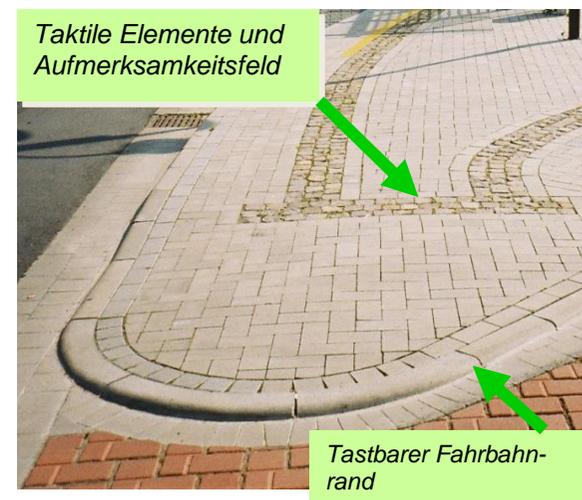


Abb. 5.1: Beispiel barrierefreier Querungsbereich



Abb. 5.2: Beispiel barrierefreie Haltestelle

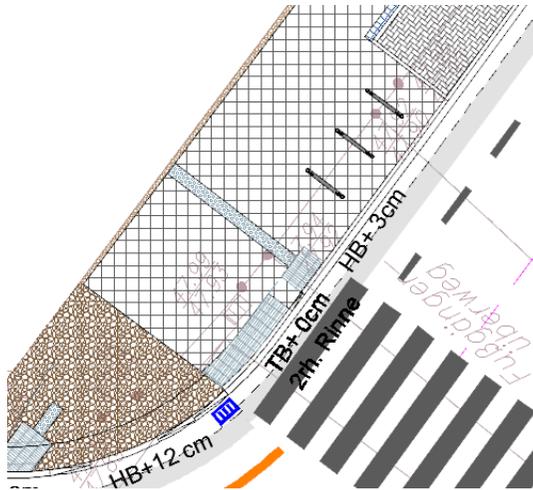


Abb. 5.3: Beispiel Querungsstelle für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte

Die subjektive Sicherheit der einzelnen Verkehrsteilnehmer ist darüber hinaus weitestmöglich zu sichern. Besondere Punkte sind:

- ausreichende Beleuchtung,
- zus. Beleuchtung von Hauptwegen innerhalb von Grünanlagen,
- zusätzliche Sicherungsmaßnahmen für Querungsstellen bspw. im Bereich von Bushaltestellen,
- „besitz“bare Stadt: etappenweise Möglichkeiten für das Ausruhen im Straßenraum,
- „beispiel“bare Stadt (Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten, Querungsstellen etc.).

Angestrebt ist eine Vertiefung dieser Aspekte in Zusammenarbeit mit Behindertenverbänden und Seniorenbeirat.

Maßnahmenkonzept

Im Rahmen des Maßnahmenkonzeptes „Stärkung Ortsmitte“ in Wennigsen gibt es eine Reihe von konkreten Vorhaben, die die besondere Bedeutung der Innenstadt für die gesamtstädtische Entwicklung weiter untermauern. Die Maßnahmenvorschläge sind der Tabelle 5.1 zu entnehmen.

Prioritäten und Finanzierung

Innerhalb des Maßnahmenkonzeptes „Stärkung Ortsmitte“ werden in verschiedenen Handlungsfeldern Maßnahmen angestrebt und teilweise durch Co-Finanzierung in Förderprogrammen angemeldet. Die verschiedenen Maßnahmen und Förderprogramme (Haltestellenprogramm etc.) sollen dabei verzahnt werden, um in verschiedenen Bereichen eine qualitative Aufwertung und städtebauliche Qualität zu erreichen, die die Ortsmitte als Gegenpunkt zum Einzelhandelsstandort am Ortsrand als Lebensmittelpunkt für die Wennigser Bürger/innen weiter qualifiziert und sichert. Vor dem Hintergrund der aktuellen demografischen Entwicklung spielt neben der Umstellung auf vollständige Barrierefreiheit die Sicherung der wohnortnahen Einkaufsstandorte und die Herstellung einer lebenswerten Ortsmitte, die eine soziale Durchdringung fördert, die Hauptrolle. Die Abbildungen 5.4 und 5.5 fassen die einzelnen Bereiche zusammen, die im Rahmen von Maßnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Eine zusammenfassende Darstellung der Kostenschätzung der einzelnen Maßnahmen sowie zum Realisierungshorizont (in der Abstimmung) ist der Tabelle 5.2 zu entnehmen.

Öffentlicher Raum und Mobilität: Öffentliche Freiräume		
1a	Hauptstraße (alle Abschnitte außer 2, 3, 5a, 5b, 6, 7, 18, 19)	Schaffung multifunktionaler barrierefreier Verkehrsräume zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Geschäftskunden bei gleichzeitiger Verbesserung der Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer, Linienbusverkehr sowie Kfz und ruhender Verkehr / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20 - Zone)
1b	Hauptstraße / Hirtenstraße	Barrierefreier Ausbau Hauptstr. (Querungsbereiche)
1c	Hauptstraße / Hirtenstraße	Barrierefreier Ausbau Hauptstr. (Vernetzung)
2	Hauptstraße	Gestaltung des nördlichen Eingangsbereichs Geschäftszentrum
3	Hauptstraße	Platzgestaltung Höhe Mühlendammweg, Bezug zum Wasser, Sicherung der Querungsstelle
4	Hauptstraße / Ecke Brönnweg	Aufwertung Grünfläche
5a	Hauptstr. / Hülsebrinkstr.	Platzgestaltung „Deisterpforte“ „Zum dicken Stein“ zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
5b	westl. Hauptstraße	Platzgestaltung als Ruheoase und Hervorhebung der besonderen Querungsbedeutung
6	Hauptstr. / Hagemannplatz	Behutsame Ergänzung der Platzgestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
7	östl. Hauptstraße	Platzgestaltung mit Hervorhebung der Verbindungs- und Querungsfunktion zwischen Schule, Rathaus und Geschäften ("Öffentliche Achse und Geschäftsnutzung" - erweiterter Rathausplatz
8	Hirtenstr.	Nutzungsangepasste Umgestaltung mit Mischverkehr zur Förderung Fuß, Rad, Aufenthaltsqualität, Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs nach Z 325 StVO
9	Hirtenstr. / Feuerwehrplatz	Nutzungsangepasste Umgestaltung, Sichtbarmachen „Mühlenbach“
10	Hirtenstraße (nördlicher Abschnitt)	verbesserte (städtebauliche) Anbindung des Bahnhofs
11	Hagemannstr.	Umbau realisiert, Nutzungsintensivierung und Aufwertung zu „Generationenweg/Kulturachse“
12	Argestorfer Str	Umgestaltung zur verbesserten städtebaulichen/straßenräumlichen Integration in den Geschäftsbereich
13	Amtsgericht / Deisterpforte	Anbindung Amtsgericht, städtebauliche Hervorhebung des historischen Bezugs „Zum Dicken Stein“
14	Parkplatz Amtsgericht	Bessere Anbindung durch Verbesserung der Wegeverbindungen zur Aktivierung von Stellplätzen für den Einzelhandel
15a	Parkplatz Friedhof	Bessere Anbindung durch Verbesserung Wegeverbindungen zur Aktivierung von Stellplätzen für den Einzelhandel, Zufahrt sanieren, Sichtachsen verbessern
15b	Bahnhofstraße	Umgestaltung zur verbesserten städtebaulichen Anbindung Richtung Bahnhof, Herstellen einer Kommunalachse zur Verknüpfung umweltfreundlicher Verkehrsmittel (Rad, Fuß und SPNV).
16a	Kloster	Präsentation der Klosteranlage auch aus dem Blickwinkel der Ortsmitte durch verbesserte Anbindung, Freistellen und Zuführung
16b	Hagemannplatz	Wiederbelebung eines Wochenmarktes durch Anpassung der Infrastruktur und Freiräume der nötigen Flächen sowie Initiierung des Wochenmarktes durch die Gemeinde
16c	Forges-Les-aux-Platz	Aufwertung in seiner Verbindungsfunktion Richtung Bahnhof
Öffentlicher Raum und Mobilität: Verkehrsinfrastruktur		
18	Knotenpunkt Hauptstraße / Argestorfer Str.	Anlage eines überfahrbaren Mini-Kreisverkehrs zur Verbesserung der Verkehrsabläufe, Verbesserung des stadtgestalterischen Zusammenhangs der Seitenräume zur Integration Rathaus und Geschäftsbereich nördliche Argestorfstraße
19	Hauptstr	barrierefreier Umbau / Verlegung Haltestelle
20	Hauptstr. / Husener Weg	Aufwertung Wegeverbindung
21a	Hauptstr. / Schule	Aufwertung Wegeverbindung
21b	Im Lindenfelde	Aufwertung Wegeverbindung/Parkflächenumgestaltung für Bring- und Holverkehre im Bereich Grundschule
21c	Besucherparkplatz Rathaus	Aufwertung und bessere Anbindung
Grün		
22	Brücke Mühlbach	Neubau für Bürger, Kindergartenkinder und Naherholungssuchende
23	Mühlendammweg	Öffnung für Radfahrer
24	Mühlendammweg, Wenigser Mühlen und Teiche	Beschilderung m. Mühlenstraße Wennigsen
25	Treppenanlage „Mühlenbach“	Erlebbar machen Wasser
26	Mühlendammweg, Abschnitt Mühplatz - Hauptstraße	Neubau, Ufersanierung
27	Mühlenplatz	Umgestaltung „historische Mühlenstandort“, letzter Baustein Konzept Gartenregion
28	Gesamte Ortsmitte	Überarbeitung der touristischen Wegweisung
Wohnen und öffentliche Einrichtungen		
29a	Sporthalle und Volkshochschule Im Lindenfelde	Energetische Sanierung eines wichtigen soz.-kult. Mittelpunkts
29b	Jugendpflege, Kinderhort	Umbaumaßnahmen, Neubau Mensa
29c	Bücherei	Kauf und Sanierung der Immobilie, Standort sichern
Stadtgestalt und Baukultur		
30	Hirtenstr. 23	Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit
31	Altes Zollhaus	Rettung denkgeschütztes Gebäude, Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit
32	Brücke am Klosteramtshof	Neubau

Tab. 5.1: Maßnahmenvorschläge

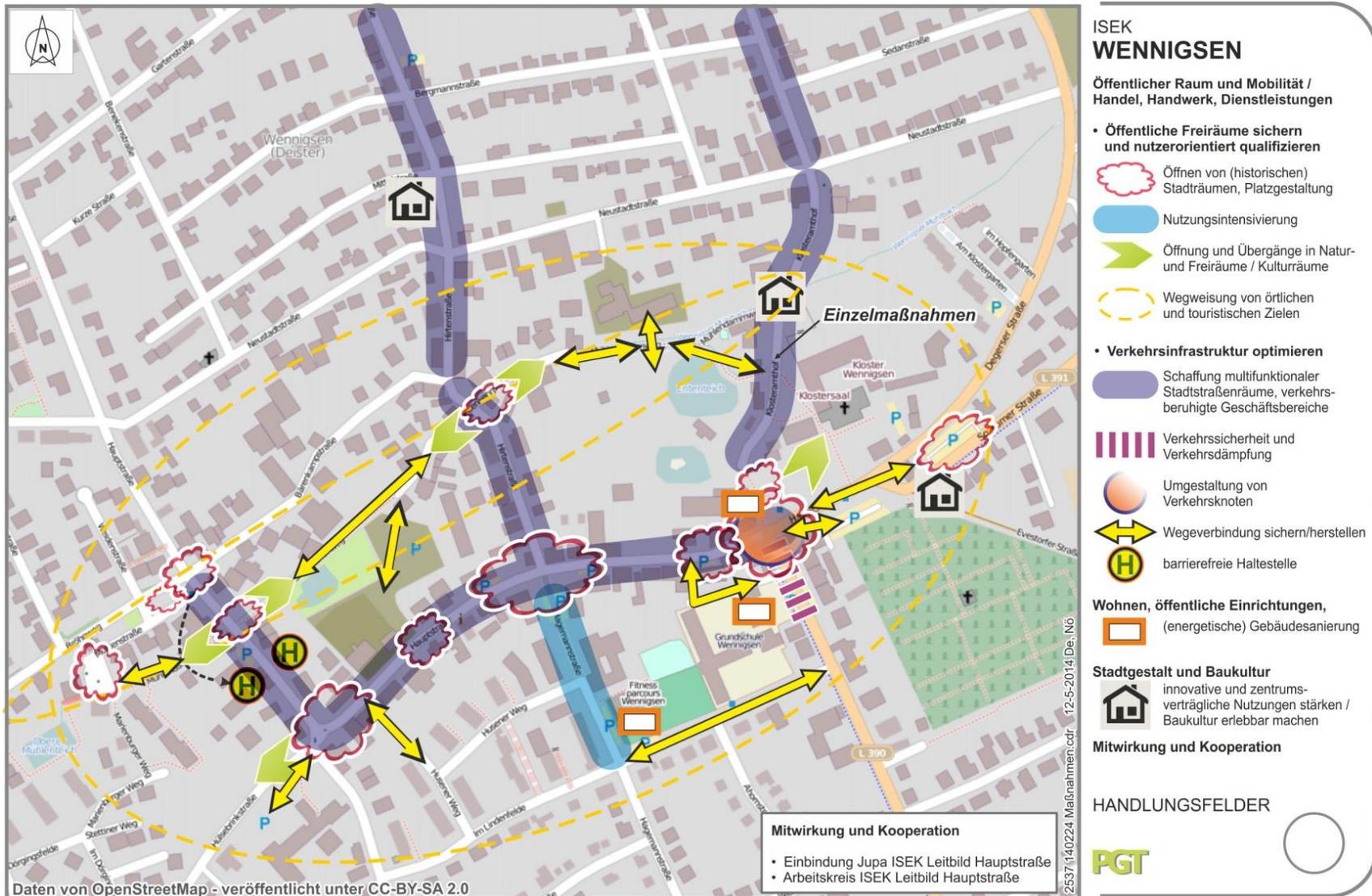


Abb. 5.4: Handlungsfelder

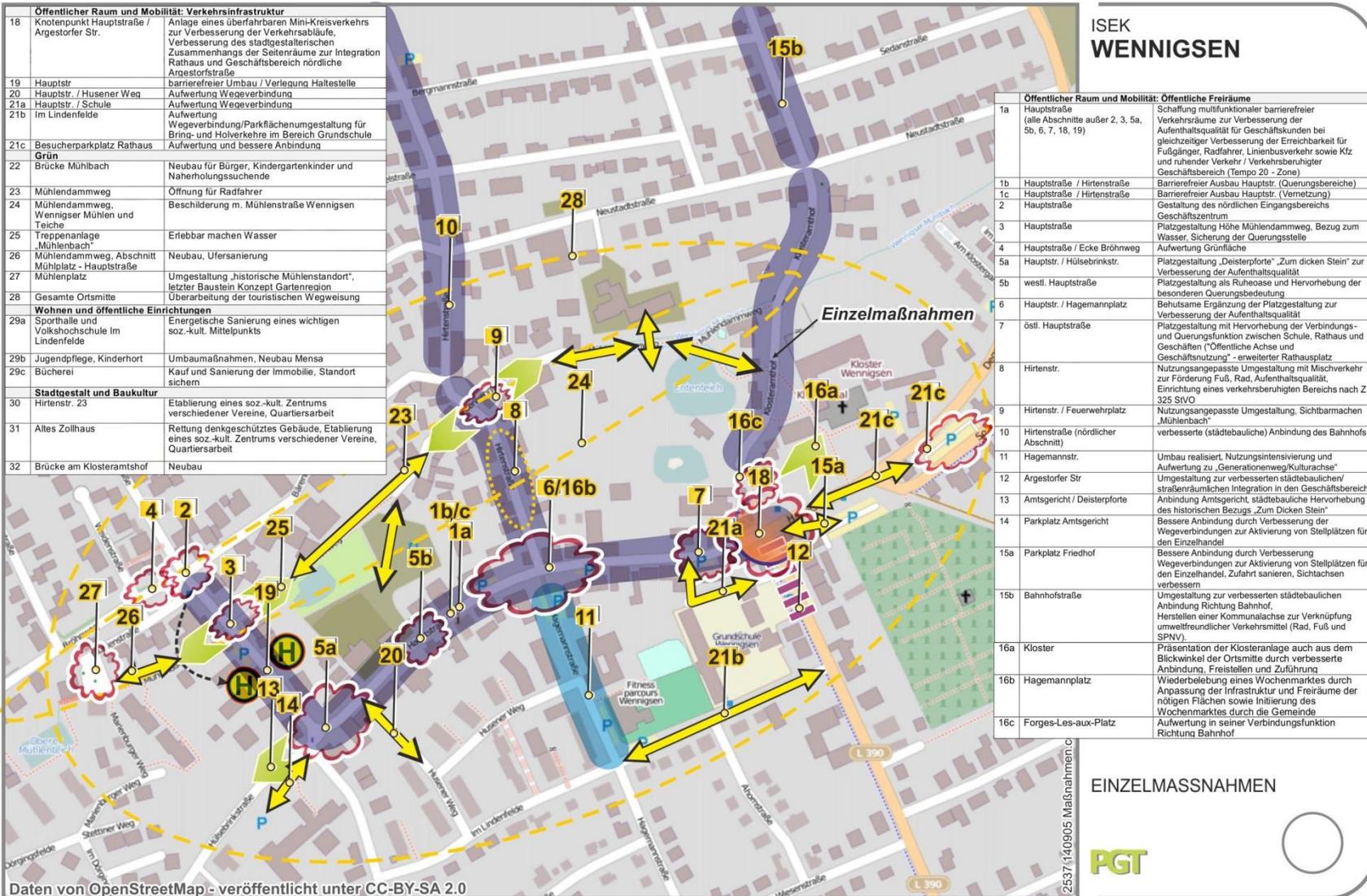


Abb. 5.5: Einzelmaßnahmen

Nr.	Objekt	Maßnahme	qm	Baukosten brutto, in €	zus. Baukosten für barrierefreien Ausbau, in €	Verfahrensstand	Beteiligung		vorliegende Planungen	
							privat	öffentl.		
Öffentlicher Raum und Mobilität: Öffentliche Freiräume										
1a	Hauptstr. (alle Abschnitte außer 2, 3, 5a, 5b, 6, 7, 18 und 19)	Schaffung multifunktionaler barrierefreier Verkehrsräume zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Geschäftskunden bei gleichzeitiger Verbesserung der Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer, Linienbusverkehr sowie Kfz und ruhender Verkehr / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20 - Zone)	5.460	990.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014; IHK-Grundzentrenstudie 2013, Radverkehrskonzept ADFC Wennigsen, 2009; CIMA 2007	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 168 ff.
1b	Hauptstr. / Hirtenstr.	Barrierefreier Ausbau Hauptstr. (Querungsbereiche)	140		30.000 €		x	x		
1c	Hauptstr. / Hirtenstr.	Barrierefreier Ausbau Hauptstr. (Vernetzung)	480		120.000 €		x	x		
2	Hauptstraße	Gestaltung des nördlichen Eingangsbereichs Geschäftszentrum	200	40.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 168 ff.
3	Hauptstr.	Platzgestaltung Höhe Mühlendammweg, Bezug zum Wasser, Sicherung der Querungsstelle	235	50.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Konzept Drecker Seite 20 "Alte Brückenanlage"
4	Hauptstraße / Ecke Bröhnweg	Aufwertung Grünfläche		20.000 €					Konzept Drecker, Seite 79, Maßnahme Nr. 7	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 169 ff.
5a	Hauptstr. / Hülsebrinkstr.	Platzgestaltung „Deisterpforte“ „Zum dicken Stein“ zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität	1.560	280.000 €		Vorplanung / Konzeptplanung	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 211 ff.
5b	westl. Hauptstraße	Platzgestaltung als Ruheoase und Hervorhebung der besonderen Querungsbedeutung	1.090	200.000 €		Vorplanung / Konzeptplanung	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 167 ff.

Tab. 5.2: Kostenschätzung und Realisierungshorizont

Nr.	Objekt	Maßnahme	qm	Baukosten brutto, in €	zus. Baukosten für barrierefreien Ausbau, in €	Verfahrensstand	Beteiligung		vorliegende Planungen	
							privat	öffentl.		
6	Hauptstr. / Hagemannplatz	Behutsame Ergänzung der Platzgestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität	920	170.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 167 ff.
7	östl. Hauptstraße	Platzgestaltung mit Hervorhebung der Verbindungs- und Querungsfunktion zwischen Schule, Rathaus und Geschäften ("Öffentliche Achse und Geschäftsnutzung" - erweiterter Rathausplatz	890	160.000 €			x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	
8	Hirtenstr.	Nutzungsangepasste Umgestaltung mit Mischverkehr zur Förderung Fuß, Rad, Aufenthaltsqualität, Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs nach Z 325 StVO	1.430	260.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	
9	Hirtenstr. / Feuerwehrplatz	Nutzungsangepasste Umgestaltung, Sichtbarmachen „Mühlenbach“	380	70.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Konzept Drecker, Seite 18 ff.
10	Hirtenstraße (nördlicher Abschnitt)	verbesserte (städtebauliche) Anbindung des Bahnhofs (Konzepterstellung und punktuelle Maßnahmen)		20.000 € - 120.000 €					Gemeinde Wennigsen (Deister), Haushaltsplan 2011	
11	Hagemannstr.	Umbau realisiert, Nutzungsintensivierung und Aufwertung zu „Generationenweg/Kulturachse“		20.000 €						
12	Argestorfer Str. (ohne Fahrbahn und ohne Mini-KVP	Umgestaltung zur verbesserten städtebaulichen/ straßenräumlichen Integration in den Geschäftsbereich	890	160.000 €					Radverkehrskonzept, ADFC Wennigsen 2009	
13	Amtsgericht / Deisterpforte	Anbindung Amtsgericht, städtebauliche Hervorhebung des historischen Bezugs „Zum Dicken Stein“	640	120.000 €					Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Radverkehrskonzept ADFC Wennigsen, 2009
14	Parkplatz Amtsgericht	Bessere Anbindung durch Verbesserung der Wegeverbindungen zur Aktivierung von Stellplätzen für den Einzelhandel		20.000 €					Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 168 ff.
15a	Parkplatz Friedhof	Bessere Anbindung durch Verbesserung Wegeverbindungen zur Aktivierung von Stellplätzen für den Einzelhandel, Zufahrt sanieren, Sichtachsen verbessern		30.000 €					Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 168 ff.

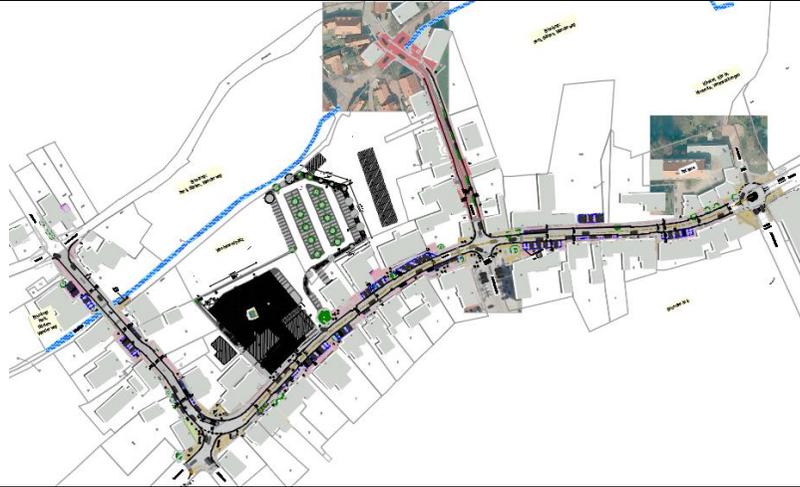
Tab. 5.2: Kostenschätzung und Realisierungshorizont

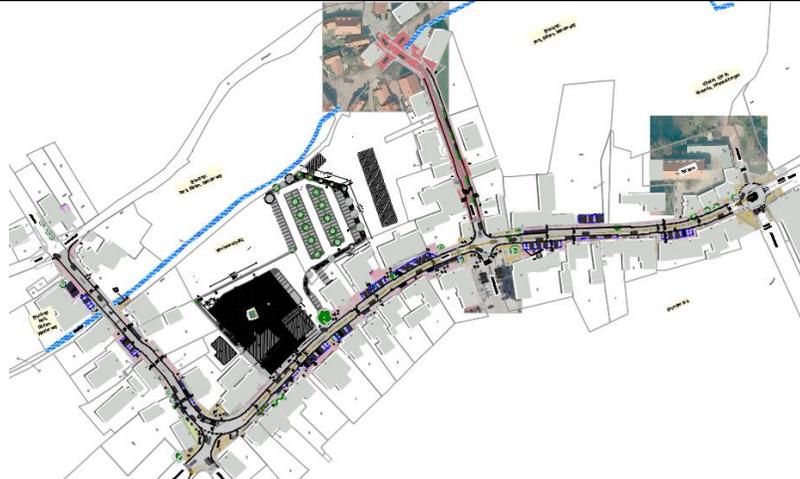
Nr.	Objekt	Maßnahme	qm	Baukosten brutto, in €	zus. Baukosten für barrierefreien Ausbau, in €	Verfahrensstand	Beteiligung		vorliegende Planungen	
							privat	öffentl.		
15b	Bahnhofstraße	Umgestaltung zur verbesserten städtebaulichen Anbindung Richtung Bahnhof (Konzepterstellung und punktuelle Maßnahmen)		20.000 € - 100.000 €					Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 203 ff.	
16a	Kloster	Präsentation der Klosteranlage auch aus dem Blickwinkel der Ortsmitte durch verbesserte Anbindung, Freistellen und Zuführung		30.000 €					Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014; Radverkehrskonzept ADFC Wennigsen, 2009	Ganzheitliche Verkehrsplanung im Ortsteil Wennigsen, Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau, Universität Hannover, Seite 169 ff.
16b	Hagemannplatz	Wiederbelebung eines Wochenmarktes durch Anpassung der Infrastruktur und Freiräume der nötigen Flächen sowie Initiierung des Wochenmarktes durch die Gemeinde		10.000 €						
16c	Forges-Les-aux-Platz	Aufwertung in seiner Verbindungsfunktion Richtung Bahnhof		20.000 €						
Öffentlicher Raum und Mobilität: Verkehrsinfrastruktur										
18	Knotenpunkt Hauptstraße / Argestorfer Str.	Anlage eines überfahrbaren Mini-Kreisverkehrs zur Verbesserung der Verkehrsabläufe, Verbesserung des stadtgestalterischen Zusammenhangs der Seitenräume zur Integration Rathaus und Geschäftsbereich nördliche Argestorfstraße	1.100	200.000 €, davon ca. ein Drittel plus Ablöse Gemeinde (140.000 €)		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Klimaschutzaktionsporogramm 2009, Seite 52
19	Hauptstr	barrierefreier Umbau / Verlegung Haltestelle	150		45.000 €	Vorstudie / Konzept			Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Demographiebericht Wennigsen, 2012
20	Hauptstr. / Husener Weg	Aufwertung Wegeverbindung		5.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	
21 a	Hauptstr. / Schule	Aufwertung Wegeverbindung		5.000 €		Vorstudie / Konzept	x	x	Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Konzept zur Schulwegplanung; Klimaschutzaktionsporogramm 2009, Seite 58
21 b	im Lindenefelde	Aufwertung Wegeverbindung/Parkflächenumgestaltung für Bring- und Holverkehre im Bereich Grundschule		10.000 €						
21 c	Besucherparkplatz Rathaus	Aufwertung und bessere Anbindung		10.000 €						

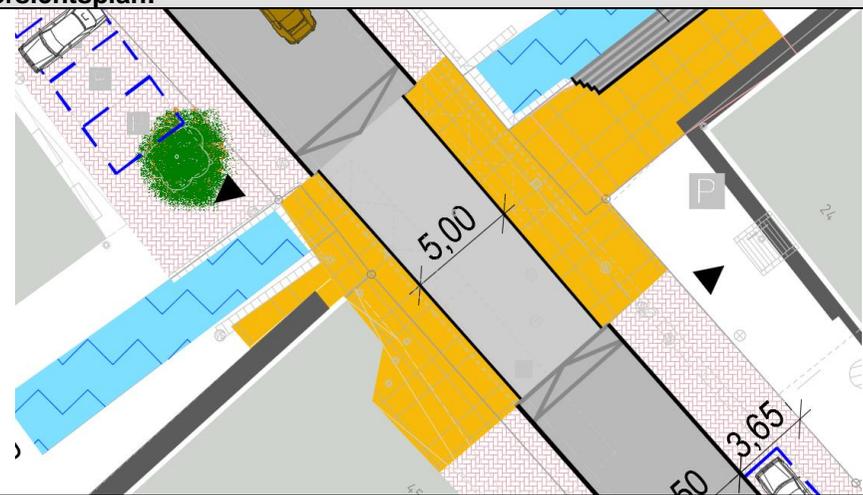
Tab. 5.2: Kostenschätzung und Realisierungshorizont

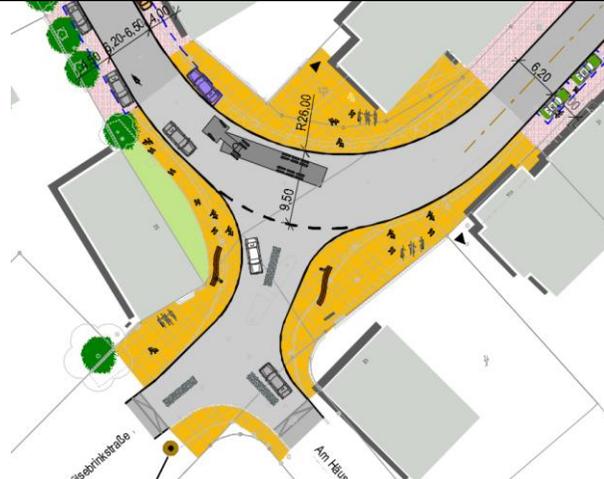
Nr.	Objekt	Maßnahme	qm	Baukosten brutto, in €	zus. Baukosten für barrierefreien Ausbau, in €	Verfahrensstand	Beteiligung		vorliegende Planungen	
							privat	öffentl.		
Grün										
22	Brücke Mühlbach	Neubau für Bürger, Kindergartenkinder und Naherholungssuchende		10.000 €					EFRE-RWB Sanierungsgebiet Familien-, Bildungs- und Gesundheitszentrum	Konzept Familienzentrum
23	Mühlendammweg	Öffnung für Radfahrer		2.000 €					Radverkehrskonzept, ADFC Wennigsen 2009	
24	Mühlendammweg, Wennigser Mühlen und Teiche	Beschilderung m. NDS-Mühlenstraße Wennigsen		5.000 €					Tourismusregion Hannover	Niedersächsische Mühlenstraße
25	Treppenanlage „Mühlbach“	Erlebar machen Wasser		35.000 €					Leitbild Hauptstraße, PGT Hannover 2014	Konzept Drecker, Seite 18 ff.
26	Mühlendammweg, Abschnitt Mühlplatz - Hauptstraße	Neubau, Ufersanierung		150.000 €					Konzept Drecker, Seite 18 ff.	
27	Mühlenplatz	Umgestaltung „historischer Mühlenstandort“, letzter Baustein Konzept Gartenregion		15.000 €					Konzept Drecker, Seite 18 ff.	
28	Gesamte Ortsmitte	Überarbeitung der touristischen Wegweisung		20.000 €						
Wohnen und öffentliche Einrichtungen										
29a	Sporthalle und Volkshochschule im Lindenfelde	Energetische Sanierung eines wichtigen soz.-kult. Mittelpunkts		295.000 €					Gemeinde Wennigsen (Deister), Haushaltsplan 2013	Klimaschutzaktionsporogramm 2009, Seite 38
29b	Jugendpflege, Kinderhort	Umbaumaßnahmen, Neubau Mensa		?						
29c	Bücherei	Kauf und Sanierung der Immobilie am Rathaus, Standort Bücherei dauerhaft sichern		210.000 €						
Stadtgestalt und Baukultur										
30	Hirtenstr. 23	Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit		15.000 €						
31	Altes Zollhaus	Rettung denkmalgeschütztes Gebäude, Etablierung eines soz.-kult. Zentrums verschiedener Vereine, Quartiersarbeit		600.000 €					Ideenwettbewerb zur Rettung des Alten Zollhauses, Verkehrs- und Verschönerungsverein 2009	Nutzungskonzept die kulturmacher e.V. 2010
32	Brücke am Klosteramtshof	Neubau		40.000 €						

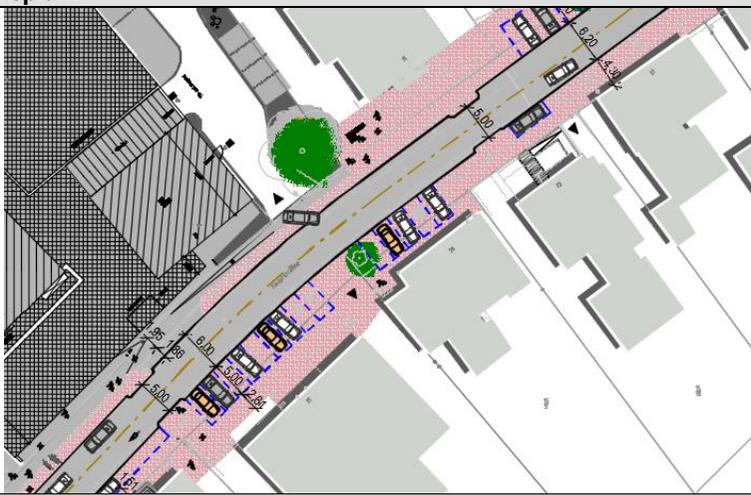
Tab. 5.2: Kostenschätzung und Realisierungshorizont

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 1a
	Maßnahme	Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ohne Abschnitte 2, 3, 5a, 5b, 6, 7, 18 und 19	Kosten brutto: 990.000 €
Handlungsfelder:			Ziele / Zielkatalog:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓	Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓
			Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓
		✓	Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen
		✓	
		✓	Soziale Kohäsion
Übersichtsplan:			
			Aufwertung des öffentlichen Raums ✓
			Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓
			Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓
			Stadtbaukultur ✓
			Stadtverträgliche Mobilität ✓
			Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓
			Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓
			Verbesserung der Erreichbarkeit ✓
			Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓
			Schaffen neuer Wegeverbindungen
			Begrünung / Entsiegelung
			Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) ✓
		Konkrete Ziele der Maßnahme	
– Schaffen breiter Boulevards			Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung ✓
– qualitativ hochwertiger Belag			Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse ✓
– qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün)			
– barrierefreier Verkehrsraum			
– Schaffen von Flächen für Geschäftsauslagen und Außenbewirtschaftung			
– Verbesserung und Sicherung der Erreichbarkeit für alle Verkehrsarten			
			<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 1b
	Maßnahme	Barrierefreier Ausbau des verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs (Querungsstellen)	Kosten brutto: 30.000 €
Handlungsfelder:			Ziele / Zielkatalog:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓	Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓
			Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓
		✓	Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen
		✓	
			Soziale Kohäsion
Übersichtsplan:			
			Aufwertung des öffentlichen Raums ✓
			Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓
			Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓
			Stadtbaukultur ✓
			Stadtverträgliche Mobilität ✓
			Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓
			Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓
			Verbesserung der Erreichbarkeit ✓
	Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓		
	Schaffen neuer Wegeverbindungen		
	Begrünung / Entsiegelung		
	Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)		
	Partnerschaftliche Zusammenarbeit		
Konkrete Ziele der Maßnahme			Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung
– qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün)			Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse
– barrierefreier Verkehrsraum			
			<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 3
	Maßnahme	Mühlendammquerung	Kosten brutto: 50.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion	
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur ✓ Stadtverträgliche Mobilität ✓ Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓ Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓ Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) ✓ Partnerschaftliche Zusammenarbeit ✓ Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung ✓ Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse ✓ Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung zur Sicherung der wichtigen Wegeverbindung im Zuge der Grünachse Mühlendammweg – Öffnen/ Sichtbarmachen der Grünachse des Wasserlaufs – Verknüpfen von grünen und urbanen Freiräumen – barrierefreier Verkehrsraum 			

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 5a
	Maßnahme	Schaffen von Platzräumen „Am dicken Stein“	Kosten brutto: 280.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	✓
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	✓
Begrünung / Entsiegelung			
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)			
Konkrete Ziele der Maßnahme:		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Stadtplatzes als Eingangstor zur westlichen Hauptgeschäftslage - Aufgreifen historischer Merkmale („Dicker Stein“) - Schaffen von multifunktionalen öffentlichen Aufenthalts-Ruheflächen - qualitätsvolle Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten) - qualitativ hochwertiger Belag - barrierefreier Verkehrsraum 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung ✓ Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse <i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i> 	

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 5b
	Maßnahme	Aufenthalts- und Ruhebereich	Kosten brutto: 200.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
Konkrete Ziele der Maßnahme:		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	
<ul style="list-style-type: none"> – „Westentaschen“-Ruhezzone – Öffentliche Aufenthaltsflächen – Daran anbindend Schaffen von bewirtschafteten Flächen für Außengastronomie – qualitätsvolle Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten) – qualitativ hochwertiger Belag – barrierefreier Verkehrsraum 			



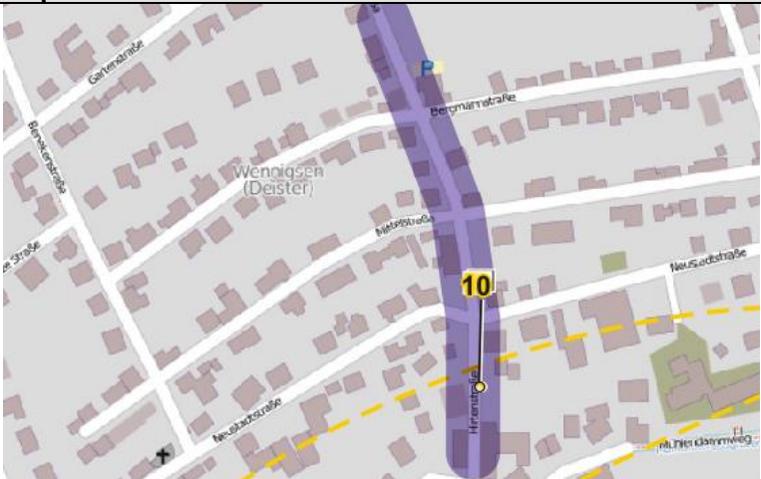
		Umbau Hauptstraße	
Maßnahmebereich		Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 6
Maßnahme		Schaffen von Platzräumen „Hagemannplatz“	Kosten brutto: 170.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
Konkrete Ziele der Maßnahme:			
<ul style="list-style-type: none"> – Arrondierung des vorhandenen Platzes – gestalterischer Übergang Hagemannstraße / Hirtenstraße – qualitätsvolle Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten) – qualitativ hochwertiger Belag – barrierefreier Verkehrsraum – Neuordnung der Flächen – multifunktionale Beispielbarkeit erhöhen 			
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

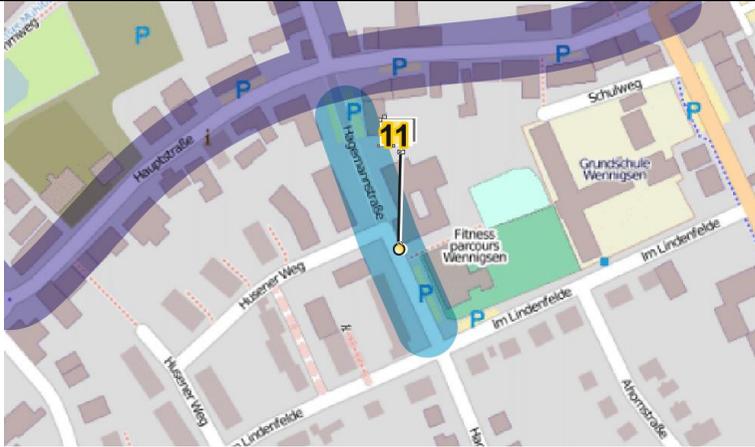


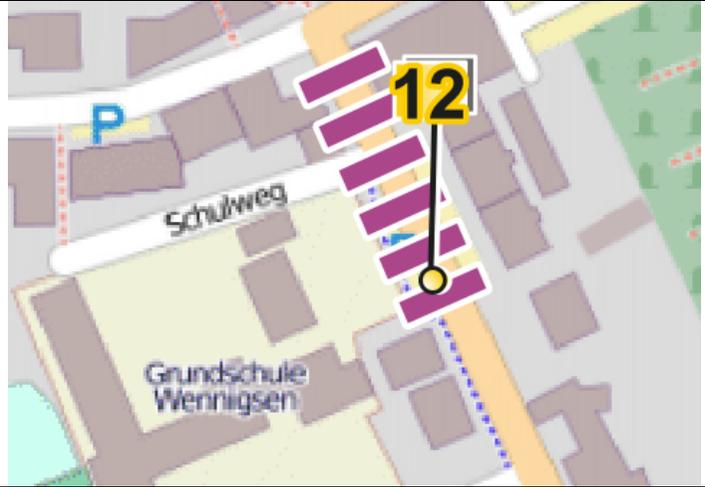
		Umbau Hauptstraße	
Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)		Lfd. Nr.: 7
Maßnahme	Erweiterung Rathausplatz		Kosten brutto: 160.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit	✓
		Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche	✓
		✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen	
		✓	
		✓ Soziale Kohäsion	
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	✓
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
		Begrünung / Entsiegelung	
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	✓
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	✓
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	✓
		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	✓
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> – qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün) – barrierefreier Verkehrsraum – Herausarbeiten der Querungssituation Schule / Rathaus 			

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 8
	Maßnahme	Umgestaltung Hirtenstraße	Kosten brutto: 260.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓	Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓
			Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓
		✓	Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen
		✓	
		✓	Soziale Kohäsion
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums ✓	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓	
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓	
		Stadtbaukultur ✓	
		Stadtverträgliche Mobilität ✓	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓	
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓	
		Verbesserung der Erreichbarkeit ✓	
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓	
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
		Begrünung / Entsiegelung	
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) ✓	
Partnerschaftliche Zusammenarbeit ✓			
Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung ✓			
Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse ✓			
<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>			
Konkrete Ziele der Maßnahme			
– niveaugleicher Ausbau			
– Ausweisung als verkehrsberuheter Bereich			
– Teil des Generationenweges			
– qualitativ hochwertiger Belag			
– qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün)			
– barrierefreier Verkehrsraum			

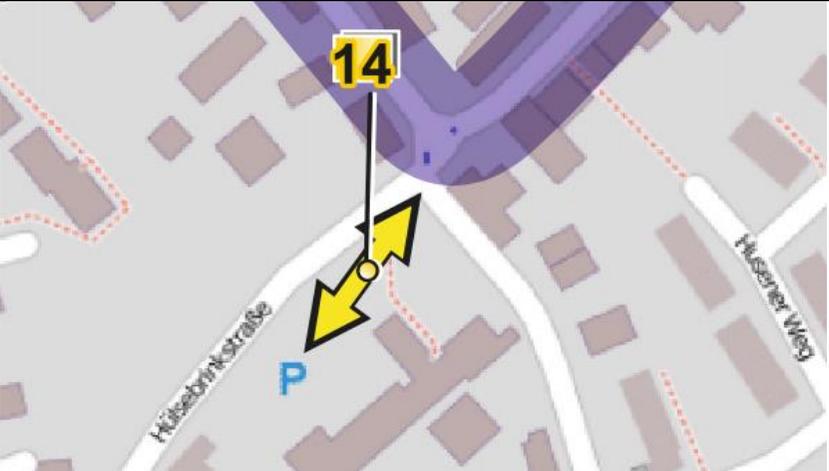
		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 9
	Maßnahme	Sichtbarmachung Wasserlauf / Umgestaltung Feuerwehrplatz	Kosten brutto: 70.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	✓
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
Begrünung / Entsiegelung			
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)			
Konkrete Ziele der Maßnahme		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	✓
<ul style="list-style-type: none"> – stadthistorischen Bezug herstellen: – durch Sichtbarmachung Wasserlauf – Verbesserung der Zugangs zum Wasserlaufs – Erhöhung der Erlebnisqualität – Erhöhung der Nutzungsvielfalt – barrierefreier Verkehrsraum 		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	✓
		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	✓
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		nördliche Hirtenstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 10
	Maßnahme	Verbesserte städtebauliche Anbindung	Kosten brutto: 20.000 € bis 120.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion	
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓	
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓	
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓	
		Verbesserung der Erreichbarkeit ✓	
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓	
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
Begrünung / Entsiegelung			
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)			
Partnerschaftliche Zusammenarbeit			
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> - anpasste nutzungsgerechte Gestaltung des Straßenraums - bessere Anbindung der Ortsmitte an Bahnhof und nördliche Wohnquartiere - barrierefreier Verkehrsraum 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

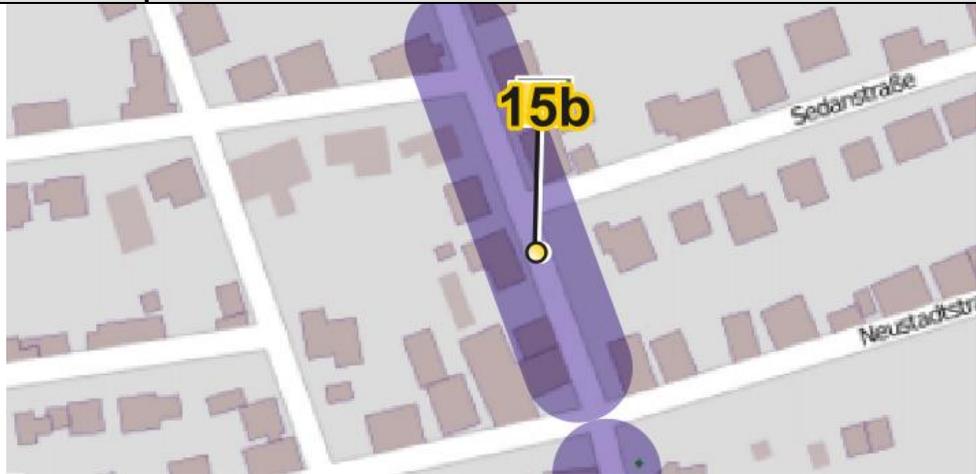
		Hagemannstraße		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 11	
	Maßnahme	Generationenweg / Kulturachse Hagemannstraße	Kosten brutto: 20.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion		
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
		Stadtbaukultur		
		Stadtverträgliche Mobilität		
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr		✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume		✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit		✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen		✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen		
		Begrünung / Entsiegelung		
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)		✓
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit		
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> – Straßenraummöblierung – Events, Veranstaltungen – zusätzliche Verbesserung der Inanspruchnahme der bereits umgestalteten Hagemannstraße – barrierefreier Verkehrsraum 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse		
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>		

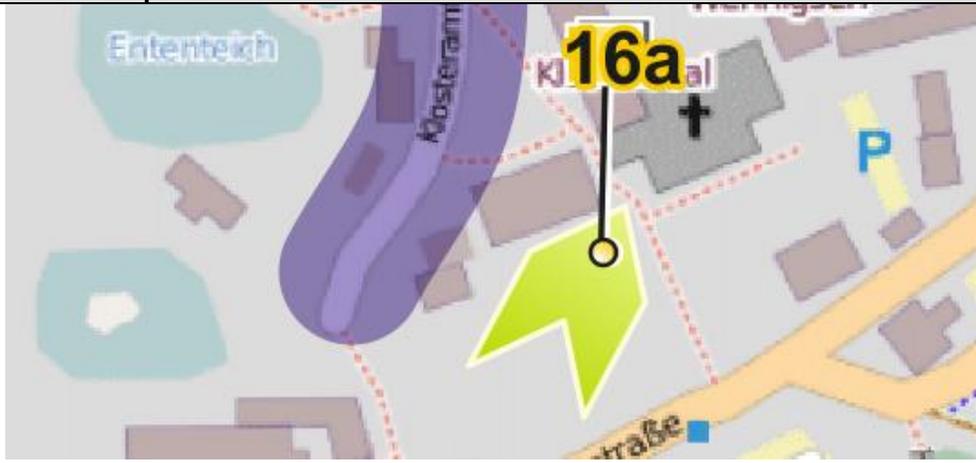
		Nördliche Argestorfer Straße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 12
	Maßnahme	Straßenraumumgestaltung	Kosten brutto: 160.000€
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	✓
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
Begrünung / Entsiegelung			
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	✓		
Konkrete Ziele der Maßnahme		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbreiterung der Geh- und Radwegenlagen - Neuordnung der Parkflächen - straßenräumliche Aufwertung - Verbesserung der Aufenthaltsqualität - barrierefreier Verkehrsraum 		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm	

		Einbindung Amtsgericht	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 13
	Maßnahme	Platzgestaltung	Kosten brutto: 120.000€
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse <i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i> 	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - bessere Einbindung des Amtsgerichts durch Verlängerung der geplanten Platz-Gestaltung Hauptstraße / Hülsebrinkstraße - qualitativ hochwertiger Belag - qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün) - barrierefreier Verkehrsraum 			

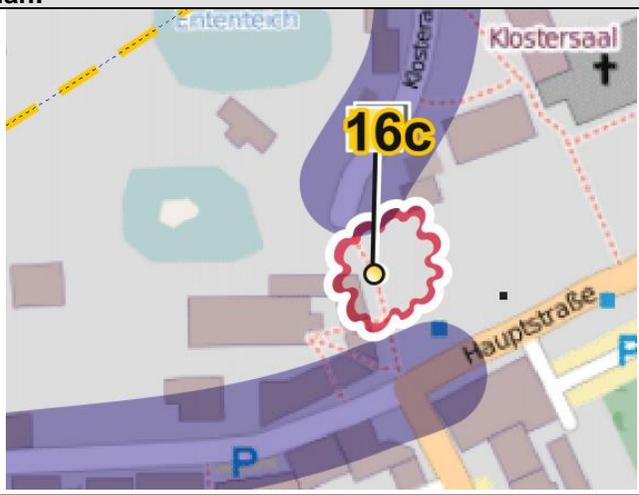
		Parkraumsituation Ortsmitte	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 14
	Maßnahme	Bessere Anbindung Parkplatz Amtsgericht	Kosten brutto: 20.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion	
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
Konkrete Ziele der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wegweisung - ggf. Verbesserung der Zufahrt - ggf. Verbesserung der Beleuchtung - barrierefreier Verkehrsraum 		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität <ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

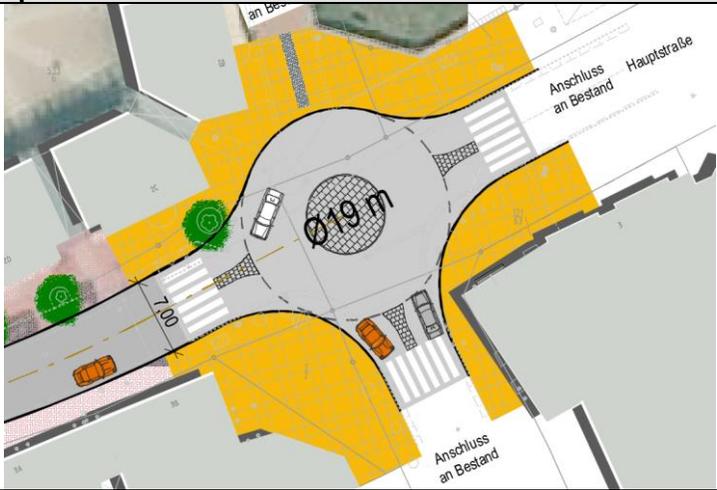
		Parkplatz Friedhof	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 15a
	Maßnahme	Verbesserung der Wegeverbindung	Kosten brutto: 30.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	
Übersichtsplan:			
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums ✓ Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓ Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓ Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität ✓ Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓ Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓ Verbesserung der Erreichbarkeit ✓ Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓ Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) ✓ Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse <i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i> 	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - bessere städtebauliche Anbindung an den Geschäftsbereich zur Verbesserung der Erreichbarkeit für Kfz-Nutzer, hier insbesondere Parker mit längerer Parkdauer - Wegweisung - Umgestaltung Zufahrtbereich - barrierefreier Verkehrsraum 			

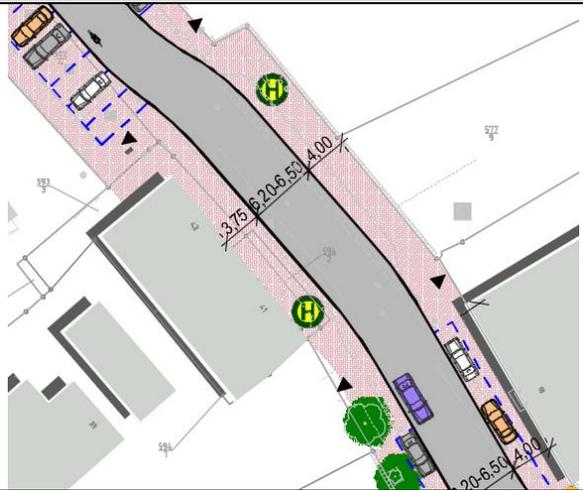
		Bahnhofstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr. 15b
	Maßnahme	Verbesserung der straßenräumliche Einbindung	Kosten brutto: 20.000 € bis 100.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
Konkrete Ziele der Maßnahme		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
<ul style="list-style-type: none"> – angepasste, nutzungsgerechte Umgestaltung mit dem Ziel einer besseren städtebaulichen Anbindung Ortsmitte/Bahnhof – barrierefreier Verkehrsraum 			
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm	

		Klosteranlage	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 16a
	Maßnahme	Verbesserte Anbindung	Kosten brutto: 30.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion	
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 	
		Stadtbaukultur	
		<ul style="list-style-type: none"> ✓ 	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - verbesserte Anbindung Kloster - Freistellen der Klostergebäude von der Hauptstraße aus 			
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm	

		Umbau Hauptstraße		
Maßnahmebereich		Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 16b	
Maßnahme		Wochen-/Bauernmarkt	Kosten brutto: 10.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:				
		Aufwertung des öffentlichen Raums		
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
		Stadt Baukultur		
		Stadtverträgliche Mobilität		
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 		
Konkrete Ziele der Maßnahme:		Partnerschaftliche Zusammenarbeit		
<ul style="list-style-type: none"> - Belebung des Platzes durch Wiedereinführung des Wochen- / Bauernmarktes 		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm		

		Forges-Les-aux-Platz	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 16c
	Maßnahme	Platzgestaltung	Kosten brutto: 20.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion	
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums ✓ Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓ Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓ Stadtbaukultur ✓ Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	
Konkrete Ziele der Maßnahme		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
<ul style="list-style-type: none"> – bessere Anbindung an Ortsmitte, „Sichtbarmachen“ – bessere Gestaltung als Übergang von der Ortsmitte und dem Rathaus in Richtung Kloster und Richtung Bahnhofstraße / Bahnhof – barrierefreier Verkehrsraum 		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 18
	Maßnahme	Anlage eines Mini-Kreisverkehrs am Rathaus	Kosten brutto: 200.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		<ul style="list-style-type: none"> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen 	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		<ul style="list-style-type: none"> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) 	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
Konkrete Ziele der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung eines Eingangstors zum Geschäftsbereich aus östlicher Richtung – Aufwertung der Seitenbereiche, einschl. Geschäftsnutzung – verbesserte Verkehrsabwicklung – qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün) – barrierefreier Verkehrsraum 		<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse 	
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm	

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 19
	Maßnahme	Verlegung und barrierefreier Ausbau Bushaltestellen	Kosten brutto: 45.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
		Begrünung / Entsiegelung	
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	✓
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	✓
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	✓
<ul style="list-style-type: none"> - barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen - Verlegung der stadteinwärts führenden Bushaltestelle an den zentralen Geschäftsbereich 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	✓
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	✓

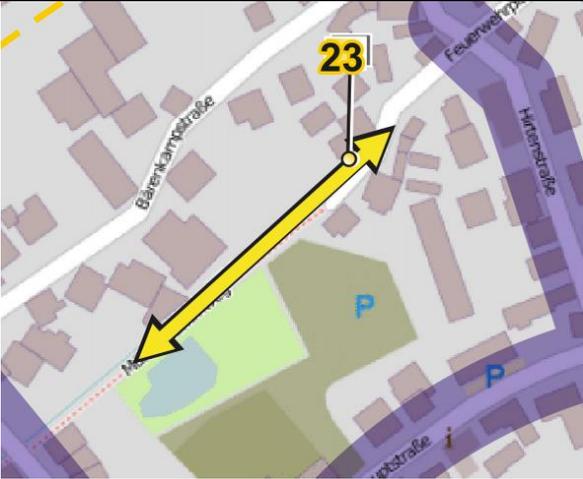
		Wegebeziehung Hauptstraße / Husener Straße		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 20	
	Maßnahme	Aufwertung der Wegebeziehung	Kosten brutto: 5.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvervielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:				
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Konkrete Ziele der Maßnahme				
<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarbarmachen der Wegebeziehung - Sicherung der Querungsbeziehung in Fortführung der Wegebeziehung in der Hauptstraße - barrierefreier Verkehrsraum 				

		Wegebeziehung Hauptstraße / Schule	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 21a
	Maßnahme	Aufwertung der Wegebeziehung	Kosten brutto: 5.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
		Begrünung / Entsiegelung	
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	✓
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	✓
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	✓
		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	✓
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarbarmachen der Wegebeziehung - Sicherung der Querungsbeziehung in Fortführung der Wegebeziehung in der Hauptstraße - barrierefreier Verkehrsraum 			

		Im Lindenfelde		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 21b	
	Maßnahme	Aufwertung der Wegebeziehung	Kosten brutto: 10.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion		
		Aufwertung des öffentlichen Raums		
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen		✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen		✓
		Stadtbaukultur		
		Stadtverträgliche Mobilität		✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr		✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume		✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit		✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen		✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen		
Begrünung / Entsiegelung				
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)		✓		
Konkrete Ziele der Maßnahme		Partnerschaftliche Zusammenarbeit		
<ul style="list-style-type: none"> - Sichern der Wegebeziehung - barrierefreier Verkehrsraum 		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung		
		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse		
		Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm		

		Parkraumsituation Ortsmitte	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Nr. 21c
	Maßnahme	Verbesserung Anbindung Parkplatz Altes Rathaus	Kosten brutto: 10.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvervielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion	
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	
		Verbesserung der Erreichbarkeit	
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
Begrünung / Entsiegelung			
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)			
Partnerschaftliche Zusammenarbeit			
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wegweisung - bessere Anbindung des Parkplatzes an den Geschäftsbereich - ggf. Verbesserung der Zufahrt - ggf. Verbesserung der Beleuchtung - barrierefreier Verkehrsraum 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

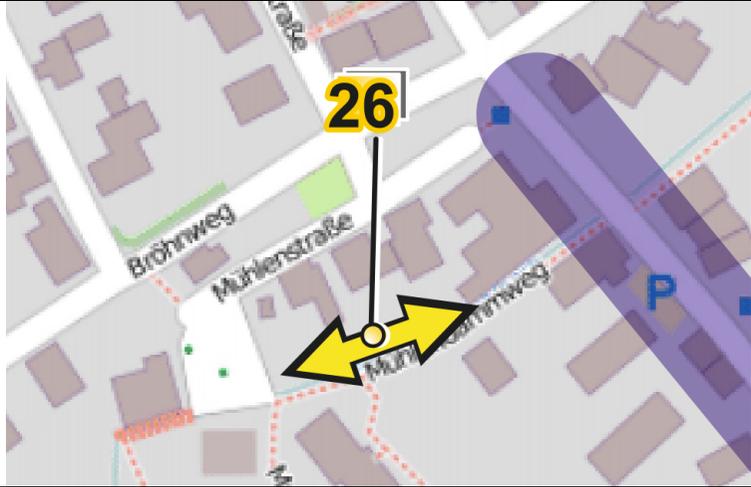
		Aufwertung Grün-/Freiraum	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 22
	Maßnahme	Brücke Mühlendamm (Kita)	Kosten brutto: 10.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen Soziale Kohäsion	
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums <input checked="" type="checkbox"/> Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen <input checked="" type="checkbox"/> Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr <input checked="" type="checkbox"/> Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit <input checked="" type="checkbox"/> Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen <input checked="" type="checkbox"/> Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) <input checked="" type="checkbox"/> Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung Anbindung Kita in Richtung Mühlendammweg und weiter Richtung Hauptstraße und südlich liegende Wohngebiete – barrierefreie Grunderneuerung 			
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		Aufwertung Grün-/Freiraum		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 23	
	Maßnahme	Mühlendammweg/Öffnung für Radfahrer	Kosten brutto: 2.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion		
		Aufwertung des öffentlichen Raums		
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen		✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen		
		Stadtbaukultur		
		Stadtverträgliche Mobilität		✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr		✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume		✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit		✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen		
		Schaffen neuer Wegeverbindungen		✓
Begrünung / Entsiegelung				
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)		✓		
Partnerschaftliche Zusammenarbeit				
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> - Freigabe für den Radverkehr durch entsprechende Beschilderung - barrierefreier Verkehrsraum 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse		
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>		



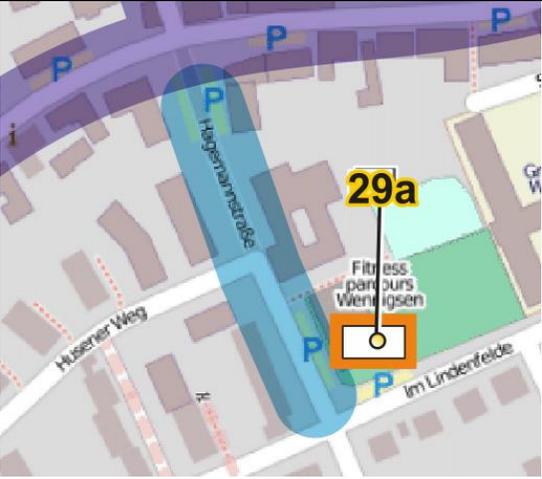
		Aufwertung Grün-/Freiraum	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 24
	Maßnahme	Mühlendammweg touristische Wegweisung	Kosten brutto: 5.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen Soziale Kohäsion 	
Übersichtsplan:			
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums ✓ Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓ Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse <i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i> 	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Wegweisende Beschilderung - barrierefreier Verkehrsraum 			

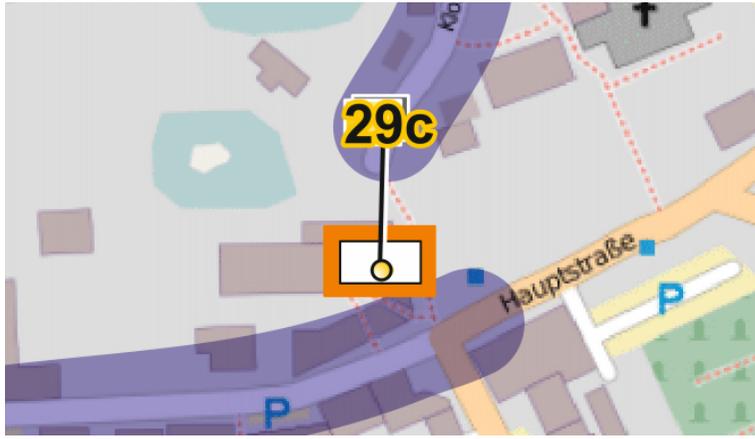
		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 25
	Maßnahme	Treppenanlage Mühlenbach	Kosten brutto: 35.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓	Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit
			Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche
		✓	Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen
		✓	Soziale Kohäsion
Übersichtsplan:			
			Aufwertung des öffentlichen Raums
			Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen
			Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen
			Stadtbaukultur
			Stadtverträgliche Mobilität
			Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr
			Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume
			Verbesserung der Erreichbarkeit
			Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen
			Schaffen neuer Wegeverbindungen
			Begrünung / Entsiegelung
			Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)
		Konkrete Ziele der Maßnahme	
– Verbesserung der Zugangs zum Wasserlaufs			Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung
– Erhöhung der Erlebnisqualität			Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse
– Identifikation stärken durch „Öffnung“ zum historischen Wasserlauf			
			<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>

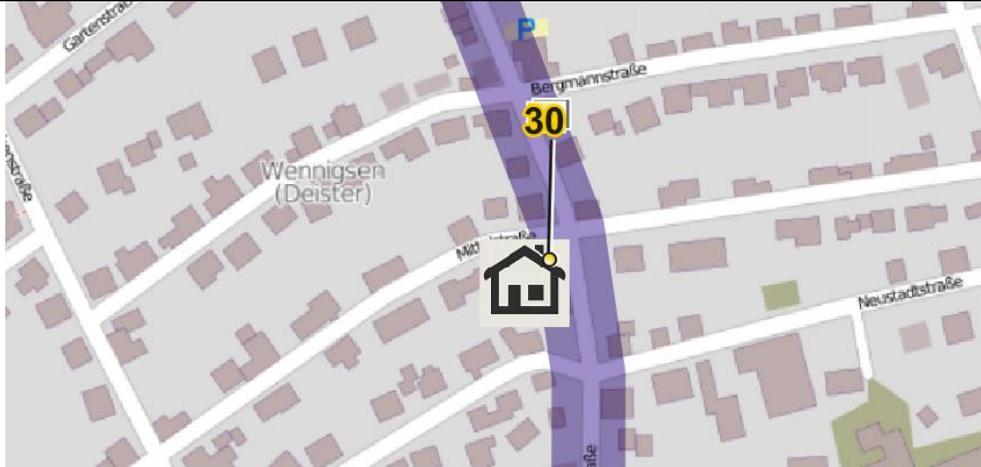
		Umbau Hauptstraße		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 26	
	Maßnahme	Neubau Mühlendammweg, Ufersanierung	Kosten brutto: 150.0000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:				
		<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO₂-Bilanz) Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> ✓
Konkrete Ziele der Maßnahme				
<ul style="list-style-type: none"> - Schließen einer Netzlücke im Radverkehr - Aufwertung der Grünachse durch Ufersanierung - barrierefreier Verkehrsraum 				

		Umbau Hauptstraße	
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 27
	Maßnahme	Platz am Heimatmuseum	Kosten brutto: 15.000 €
Handlungsfelder:			Ziele / Zielkatalog:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		✓	Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓
			Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓
		✓	Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓
		✓	
			Soziale Kohäsion
Übersichtsplan:			
			Aufwertung des öffentlichen Raums ✓
			Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen ✓
			Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen ✓
			Stadtbaukultur ✓
			Stadtverträgliche Mobilität ✓
			Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr ✓
			Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume ✓
			Verbesserung der Erreichbarkeit ✓
	Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen ✓		
	Schaffen neuer Wegeverbindungen		
	Begrünung / Entsiegelung		
	Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) ✓		
	Partnerschaftliche Zusammenarbeit		
Konkrete Ziele der Maßnahme			Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung / Wiederherstellung eines historischen Platzes – qualitativ hochwertiger Belag – qualitativ hochwertige Ausstattung (Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Grün) – barrierefreier Verkehrsraum 			Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse
			<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>
			<i>Erhebung von Straßenausbaubeiträgen</i>

		Aufwertung Grün-/Freiraum		
	Maßnahmebereich	Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze)	Lfd. Nr.: 28	
	Maßnahme	Mühlendammweg / Tourist. Wegweisung	Kosten brutto: 20.000 €	
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	
Übersichtsplan:		Soziale Kohäsion		
		Aufwertung des öffentlichen Raums		
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen		✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen		✓
		Stadtbaukultur		
		Stadtverträgliche Mobilität		✓
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr		✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume		✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit		✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen		
		Schaffen neuer Wegeverbindungen		
Begrünung / Entsiegelung				
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)		✓		
Partnerschaftliche Zusammenarbeit				
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> - Wegweisende Beschilderung aller touristischer Sehenswürdigkeiten in der Ortsmitte - barrierefreier Verkehrsraum 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse		
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>		

		Förderung soz.-kult. Arbeit	
	Maßnahmebereich	Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden (auch energetische Erneuerung)	Lfd. Nr.: 29a
	Maßnahme	Energet. Sanierung eines soz.-kult. Zentrums	Kosten brutto: 295.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	
		Verbesserung der Erreichbarkeit	
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	
		Begrünung / Entsiegelung	
		Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	
		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Energetische Sanierung und barrierefreier Ausbau eines soz.-kult. Zentrums (Turnhalle und VHS) und stadtbildprägenden Gebäudes - Sicherung soz.-kult. Arbeit 			

		Förderung soz.-kult. Arbeit	
	Maßnahmebereich	Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden (auch energetische Erneuerung)	Lfd. Nr.: 29c
	Maßnahme	Kauf und Sanierung einer Immobilie	Kosten brutto: 210.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - dauerhafte Sicherung Standort Bücherei - barrierefreier Ausbau 			
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		Förderung soz.-kult. Arbeit	
	Maßnahmebereich	Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden (auch energetische Erneuerung)	Lfd. Nr.: 30
	Maßnahme	Etablierung eines soz.-kult. Zentrum verschiedener Vereine, Quartiersarbeit	Kosten brutto: 15.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	
		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verfestigung koop. Prozesse	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung soz.-kult. Arbeit - barrierefreier Ausbau 			
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		Förderung soz.-kult. Arbeit	
	Maßnahmebereich	Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden (auch energetische Erneuerung)	Lfd. Nr.: 31
	Maßnahme	Etablierung eines soz.-kult. Zentrum verschiedener Vereine, Quartiersarbeit	Kosten brutto: 600.000 €
Handlungsfelder:		Ziele / Zielkatalog:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen Stadtbaukultur ✓ Stadtverträgliche Mobilität Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume Verbesserung der Erreichbarkeit Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen Schaffen neuer Wegeverbindungen Begrünung / Entsiegelung Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz) Partnerschaftliche Zusammenarbeit Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	
Konkrete Ziele der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung soz.-kult. Arbeit - barrierefreier Ausbau 			
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

		Umbau Hauptstraße / Partizipation	Lfd. Nr.: ohne
	Maßnahmebereich	Citymanagement, Beteiligung von Nutzungsberechtigten sowie Immobilien und Standortgemeinschaften	
	Maßnahme	Ak ISEK (laufende Maßnahme)	Kosten brutto: € 5.000,00
Handlungsfelder:		Ziele / Kriterien:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel, Handwerk, Dienstleistungen ➤ Wohnen, öffentliche Einrichtungen ➤ Öffentlicher Raum und Mobilität ➤ Stadtgestalt und Baukultur ➤ Mitwirkung und Kooperation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit ✓ Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche ✓ Nutzungsvielfalt durch Stärkung Wohnen, kult. u. öffentl. Einrichtungen ✓ ✓ Soziale Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓
Übersichtsplan:			
		Aufwertung des öffentlichen Raums	✓
		Zugang u. Nutzbarkeit der öffentl. Räume f. alle gesellschaftl. Gruppen	✓
		Belebung der Zentren durch Raum f. Aktivitäten und Orte zum Verweilen	
		Stadtbaukultur	✓
		Stadtverträgliche Mobilität	
		Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Fuß- u. Radverkehr	✓
		Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume	✓
		Verbesserung der Erreichbarkeit	✓
		Breitere Gehwege / Aufenthaltsflächen	✓
		Schaffen neuer Wegeverbindungen	✓
Begrünung / Entsiegelung	✓		
Berücksichtigung Klimaschutz (Lärm, Luft, CO ₂ -Bilanz)	✓		
		Partnerschaftliche Zusammenarbeit	✓
Konkrete Ziele der Maßnahme		Einbeziehung Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung	✓
<ul style="list-style-type: none"> – Mitwirkung bei den Planungsprozessen – Einbeziehung von Anliegern, Eigentümern, Gewerbetreibenden, Nutzern etc. 		Aktivierung etc. aller Akteursgruppen u. Verstetigung koop. Prozesse	✓
		<i>Ergänzung zu anderen Fördervorhaben: GVFG, Haltestellenprogramm</i>	

